



GEMEINDE APPEN ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT



Endbericht März 2018



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 1

www.ac-planergruppe.de



Ortsentwicklungskonzept Appen - Endbericht (Vorabzug Januar 2018)

Auftraggeber

Gemeinde Appen
Amt Geest und Marsch Südholstein
Amtsstraße 12
25436 Moorrege

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume des Landes
Schleswig-Holstein

Verfasser im Auftrag der Gemeinde Appen

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Burg 7A | 25524 Burg 7A | Itzehoe
Fon 04821.682.80
Geschwister-Scholl-Straße 9 | 20251 Hamburg
Fon 040.4232.6444
post@ac-planergruppe.de
www.ac-planergruppe.de

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Martin Stepany
Dipl.-Ing. Torsten Schibisch
Dipl.-BW Susanne Stepany

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 2

www.ac-planergruppe.de



1. EINFÜHRUNG	<i>Seite</i>
1.1 Aufgabenstellung	5
1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess	6
1.3 Arbeitskonzept/ Prozessablauf	7
2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE	8
2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen	9
2.2 Demografische Situation	23
2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung	29
2.4 Planungs- und Entscheidungsgrundlagen	37
3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT	39
3.1 <i>Schwerpunktthema 1: Wohnen + Einwohner</i>	41
3.2 <i>Schwerpunktthema 2: Versorgung + Gewerbe</i>	47
3.3 <i>Schwerpunktthema 3: Verkehr</i>	50
3.4 <i>Schwerpunktthema 4: Freizeit + Landschaft</i>	52
3.5 <i>Schwerpunktthema 5: Gemeinschaft + Treffpunkte</i>	55
3.6 <i>Entwicklungsstrategie</i>	
4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT	59
4.1 <i>Projektübersicht</i>	60
4.2 <i>Projektsteckbriefe</i>	62
4.3 <i>Projekt-Map / Zeitplan</i>	92
5. SCHLUSSBEMERKUNGEN	94
5.1 <i>Bedeutung / Status des OEK</i>	95
5.2 <i>Zusammenfassung</i>	96

ANLAGEN (Dokumentation des Beteiligungsprozesses)

Das vorliegende

Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Gemeinde Appen wurde zwischen Mai 2017 und Februar 2018 erstellt. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der seitens der Gemeinde extra dafür ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe (AG), bestehend aus Gemeindevertretern und Herrn Goetze (Amt GuMS) bildete die notwendige Arbeitsgrundlage dafür. Der Planungsprozess wurde extern begleitet von der AC Planergruppe aus Itzehoe.

Zu nennen sind zudem noch die zahlreichen örtlichen Aktiven und die Interessenvertreter gesellschaftlicher Gruppen sowie die engagierte Einwohnerschaft, die zu den anberaumten Terminen des Runden Tisches (RT) sowie der Bürgerbeteiligung (BB) zahlreich und hoch motiviert erschienen.

Der vorliegende Endbericht setzt sich aus den in den Treffen der AG gezeigten und diskutierten Folien zusammen, die durch erläuternde Textfolien ergänzt wurden.



Kapitel 1

EINFÜHRUNG

- 1.1 Aufgabenstellung
- 1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess
- 1.3 Arbeitskonzept/ Prozessablauf

1.1 Aufgabenstellung



Die Gemeindevertretung der Gemeinde Appen hat am 4. Oktober 2016 beschlossen, ein Ortsentwicklungskonzept zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe „Ortsentwicklung“, die sich schon vor dem offiziellen Einstieg in den Planungsprozess gegründet und erste Gedanken gemacht hat, hat die Themen und die Richtung der Bearbeitung des OEK vorskizziert:

„Die Gemeinde Appen mit ihren Ortsteilen Unterglinde, Etz und Appen-Dorf steht vor großen Herausforderungen:

- Wie soll sich der Ort bis 2030 entwickeln?
- Wohnraum für Jung und Alt
- Erhalt des dörflichen Charakters
- Verkehrsentwicklung
- Grundversorgung“

Das Ortsentwicklungskonzept soll dazu entsprechende Daten, Rahmenbedingungen, Meinungen und Entwicklungsvorstellungen sammeln und analysieren und daraus einen Maßnahmenkatalog aufstellen mit Angaben zu:

- Analyse der Akzeptanz der vorgeschlagenen Maßnahmen
- Kosten-/Nutzenanalyse
- Finanzierungskonzept
- Kommunikationsstrategien

Das vorgelegte Konzept soll auch dazu dienen, Fördermittel für folgende Einzelprojekte einzufordern.

Die Erarbeitung erfolgte nach dem Motto:

Wir wollen für Appen eine Vision entwickeln.

1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess



Ziel des OEK ist es, handlungsorientierte Lösungsansätze für eine positive Zukunft der Gemeinde darzustellen. Die Bearbeitungsspanne des OEK geht dabei von der Bestands- und Situationsanalyse über das Aufzeigen der Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zum Ausarbeiten von Umsetzungs- / Maßnahmenvorschlägen einschließlich konkreter Handlungsanweisungen für die Gemeinde.

Um diese umsetzungsorientierte Zielrichtung zu stützen, wurde der Prozess zur Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzepts auf eine breite Basis gestellt.

So wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, aus Vertretern der Gemeinde Appen, unter Mitwirkung des Amtes Geest und Marsch Südholstein. Die Treffen fanden regelmäßig alle 4-6 Wochen statt.

Ein **Runder Tisch** der örtlichen Aktiven (Vertreter von Vereinen und Verbänden und sonstigen örtlichen Institutionen) trug lokales Wissen und gute Ideen bei, um eine tragfähige und umsetzungsorientierte Ortsentwicklungsstrategie zu erarbeiten.

Um die Akzeptanz der Ergebnisse zu sichern und die Bewohnerschaft zu aktivieren und zu informieren wurden zwei Veranstaltungen zur **Bürgerbeteiligung / -information** durchgeführt, die jeweils sehr gut besucht waren.

Prozessablauf / Termine**Arbeitsgruppe:**

1. Termin: 22.05.2017
2. Termin: 28.06.2017
3. Termin: 23.08.2017
4. Termin: 09.10.2016
5. Termin: 09.11.2017
6. Termin: 04.12.2017
7. Termin: 22.01.2018

Runder Tisch:

- Termin I: 19.07.2017
Termin II: 28.02.2018

Bürgerbeteiligung:

13.09.2017

Bürgerinformation

14.03.2018

**Beschluss des OEK durch die
Gemeindevertretung Appen**
28.03.2018

Die Grafik auf der folgenden Folie zeigt den Ablauf des Beteiligungsprozesses.

1.3 Arbeitskonzept/ Prozessablauf



2017/18

PROZESS

ARBEITS-
GRUPPETREFFEN
GREMIEN

Kapitel 2

SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

„Was macht den Ort aus?“

- 2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen
- 2.2 Demographische Situation
- 2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
- 2.4 Planungs- und Entscheidungsgrundlagen



Kapitel 2

SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

„Was macht den Ort aus?“

2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen

Lage des Gemeindegebietes
 Prägende Elemente

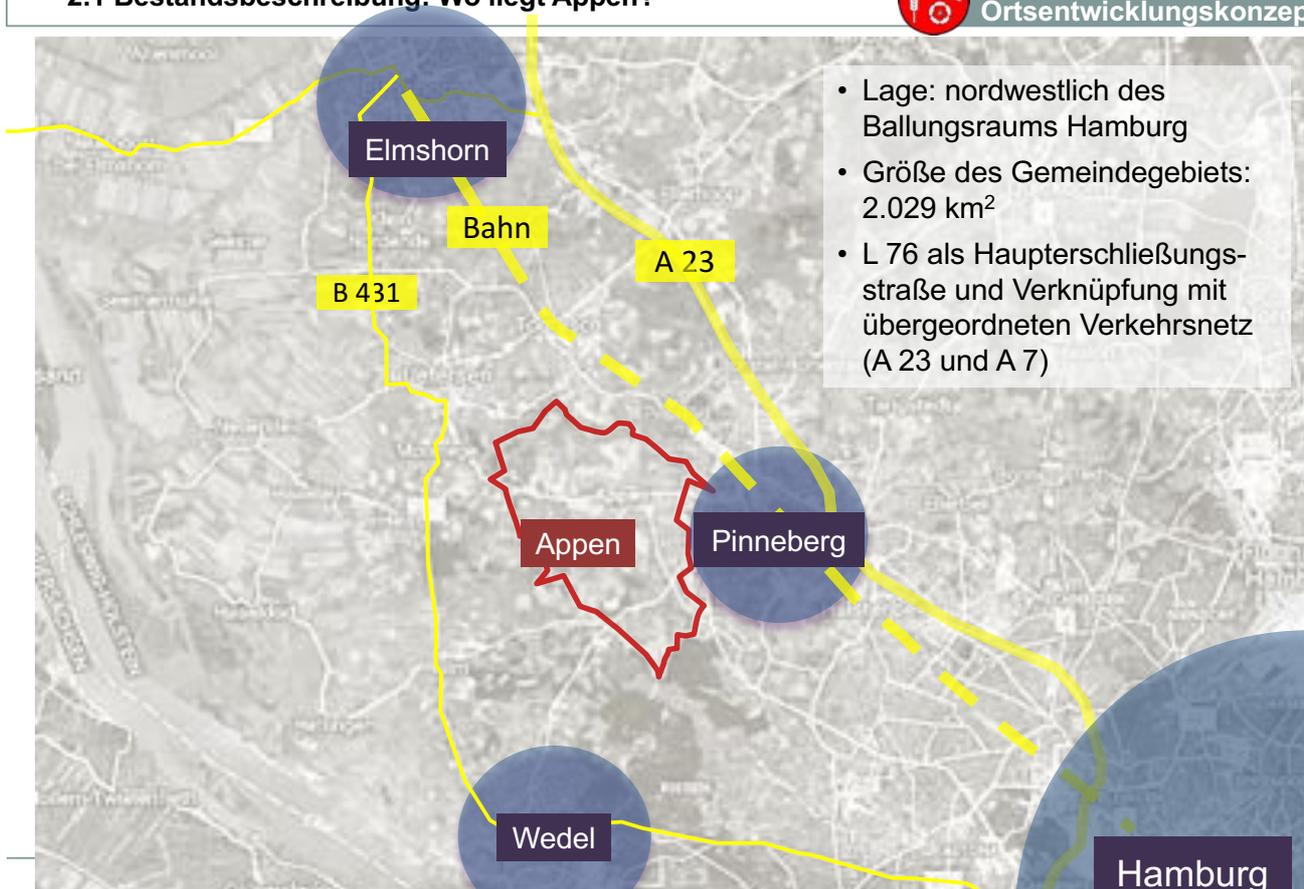
2.2 Demographische Situation

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

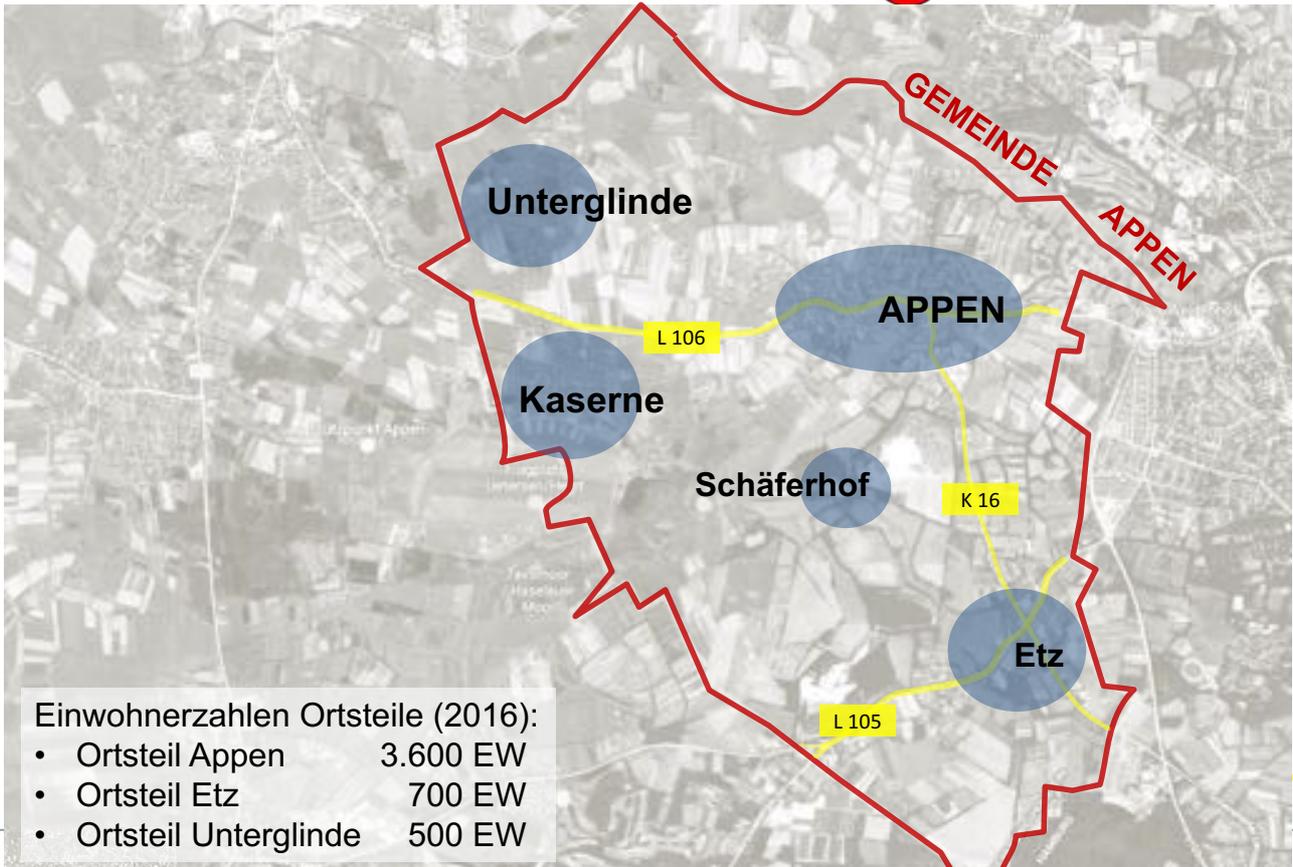
2.4 Planungs- und Entscheidungsgrundlagen

2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

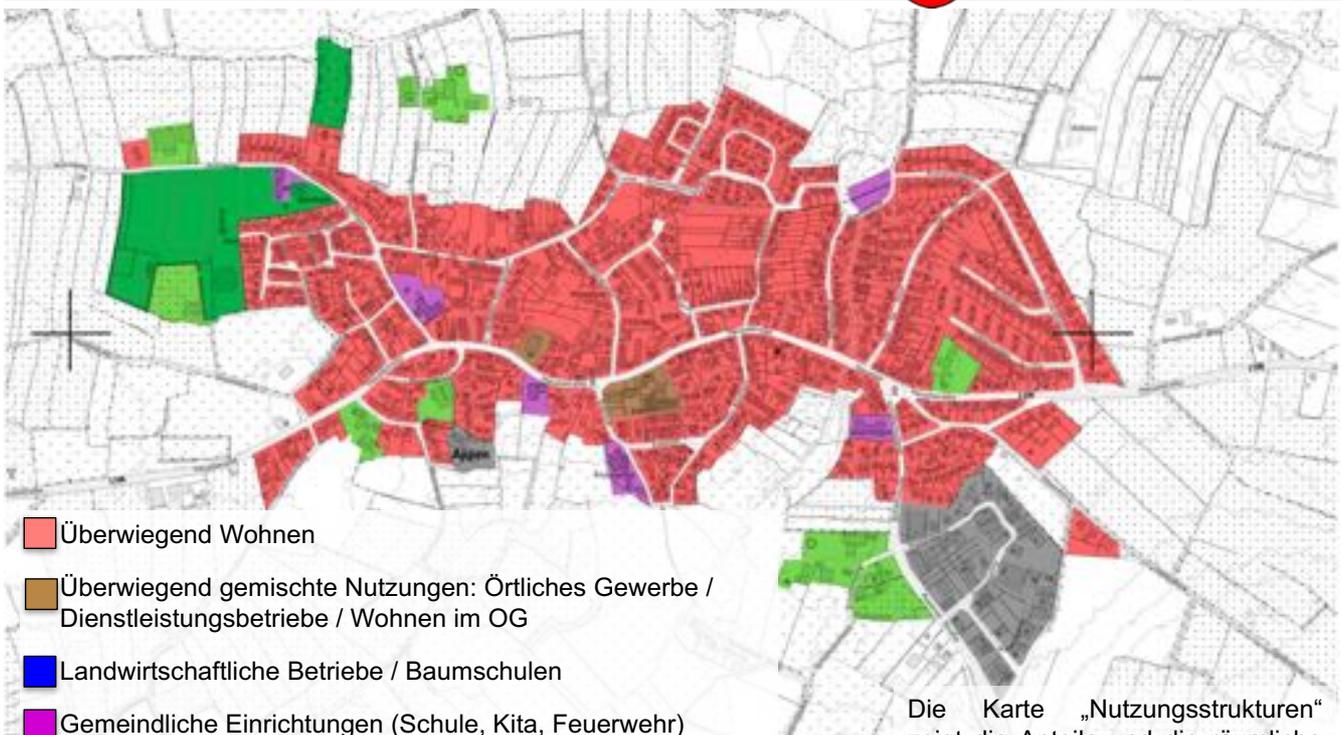
2.1 Bestandsbeschreibung: Wo liegt Appen?



2.1 Bestandsbeschreibung: Welche Struktur hat Appen?



2.1 Bestandsbeschreibung: Ortsteil Appen - Nutzungen



Die Karte „Nutzungsstrukturen“ zeigt die Anteile und die räumliche Verteilung der baulichen Nutzungen innerhalb des Ortes.

2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Ortsteil Appen: Infrastruktur

- Hauptstraße:
Verbindung und Ortsmitte
- Gemeindliche Infrastruktur: Schule,
KiTas, Gemeindehaus, VHS,
Bücherhalle, Gemeindeverwaltung
- Gastronomie, Dienstleistungen,
Pflegerheim, Wohnen mit
ambulanter Pflege
- Kein Nahversorger



AG

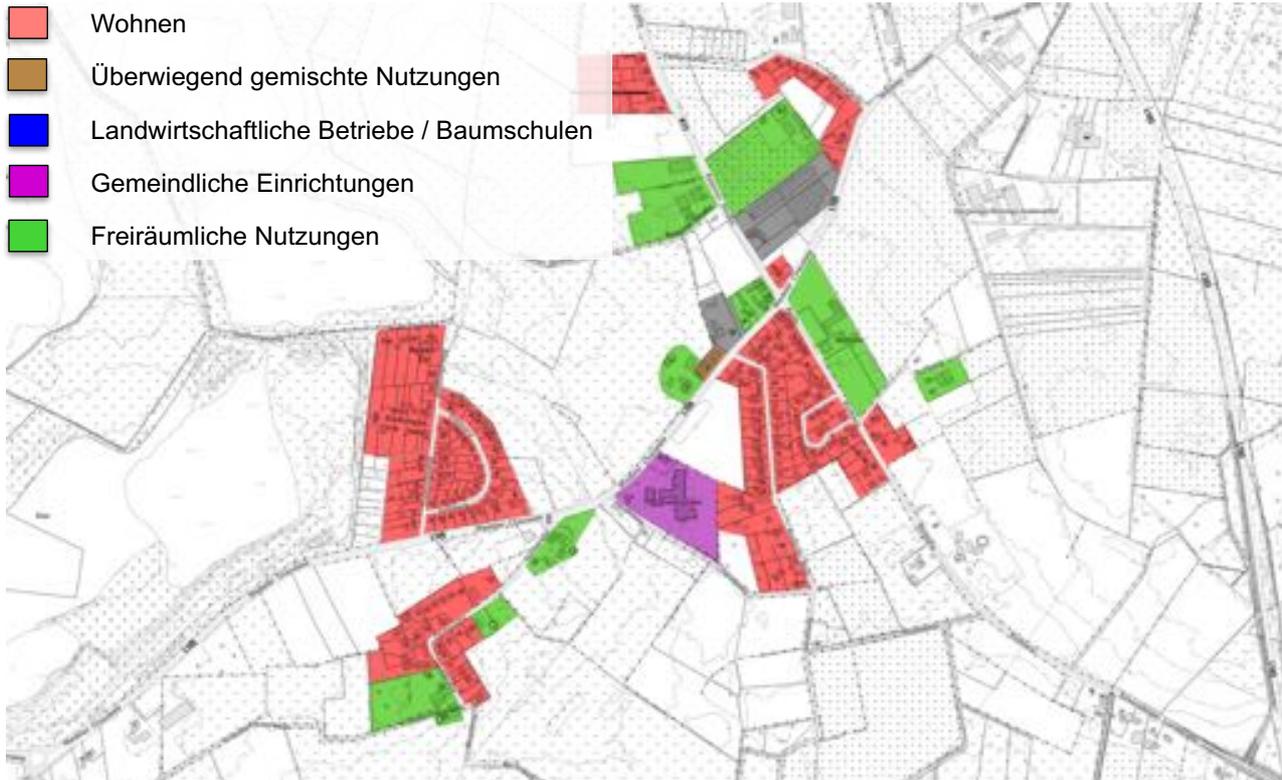
2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Ortsteil Appen: Wohngebiete

- Einfamilienhaus-Gebiete mit
gartenorientiertem Wohnen
am Rand,
- Wohnstraßen mit typischen Betonsteinen,
- Reihenhäuser im gesamten
Siedlungsbereich,
- Mehrfamilienhäuser in zentraler Lage.



2.1 Bestandsbeschreibung: Ortsteil Etz - Nutzungen



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

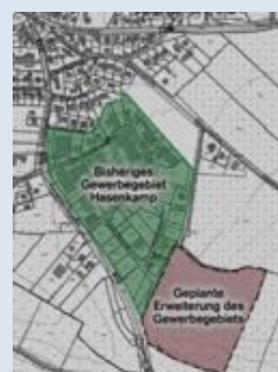
Seite 15

www.ac-planergruppe.de

2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Ortsteil Etz - Charakterisierung

- Unterschiedliche Funktionen: Gewerbegebiet, flächenintensiver Logistikbetrieb und Landhandel, Gastronomie, Landwirtschaft, Gastronomie, Landwirtschaft,
 - Funktion Bildung: Heidewegschule, -KiTa, und –Förderzentrum,
 - Unterschiedliche Wohngebiete: kompakte 50er/60er-Jahre-Siedlung, hochpreisige Einzelhausgebiete, Neubau und Bestandssanierung,
 - Verein: aktiver Etzer-Bund
 - Ausschließlich Schulbus.
- Dörflich geprägter Wohnort mit Naturnähe und vielseitigen Funktionen



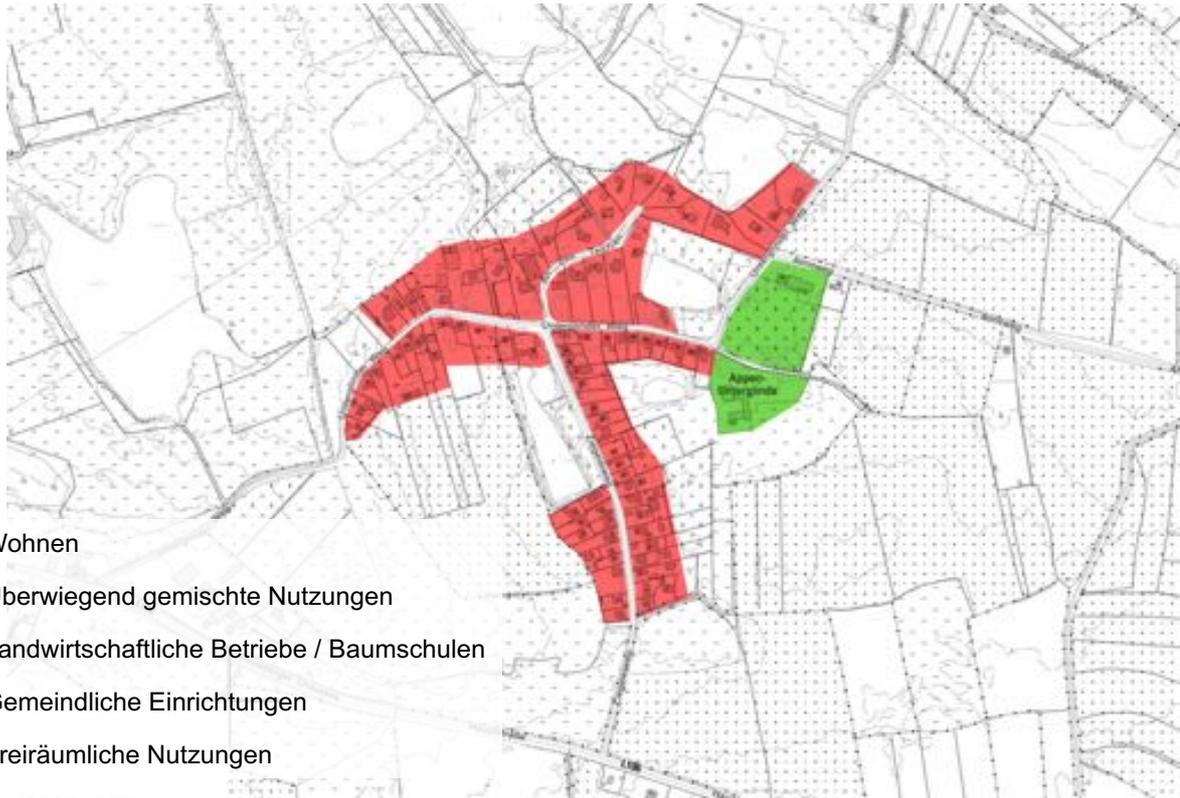
AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 16

www.ac-planergruppe.de

2.1 Bestandsbeschreibung: Ortsteil Unterglinde - Nutzungen



- Wohnen
- Überwiegend gemischte Nutzungen
- Landwirtschaftliche Betriebe / Baumschulen
- Gemeindliche Einrichtungen
- Freiräumliche Nutzungen

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 17

www.ac-planergruppe.de

2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Ortsteil Unterglinde - Charakterisierung

- Funktion: Wohnen
 - Erster Eindruck: „Wohnen im Wald“ mit Seenlandschaft,
 - Ausschließlich Schulbus, KFZ-Orientierung
 - Naturnahe, überwiegend hochpreisige Einzelhausgebiete, teilweise Abgrenzung durch hohe Zäune
 - Landwirtschaftliche Gebäude erhalten,
- Ruhiges Wohnen im Grünen



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 18

www.ac-planergruppe.de

Ortsteil Schäferhof



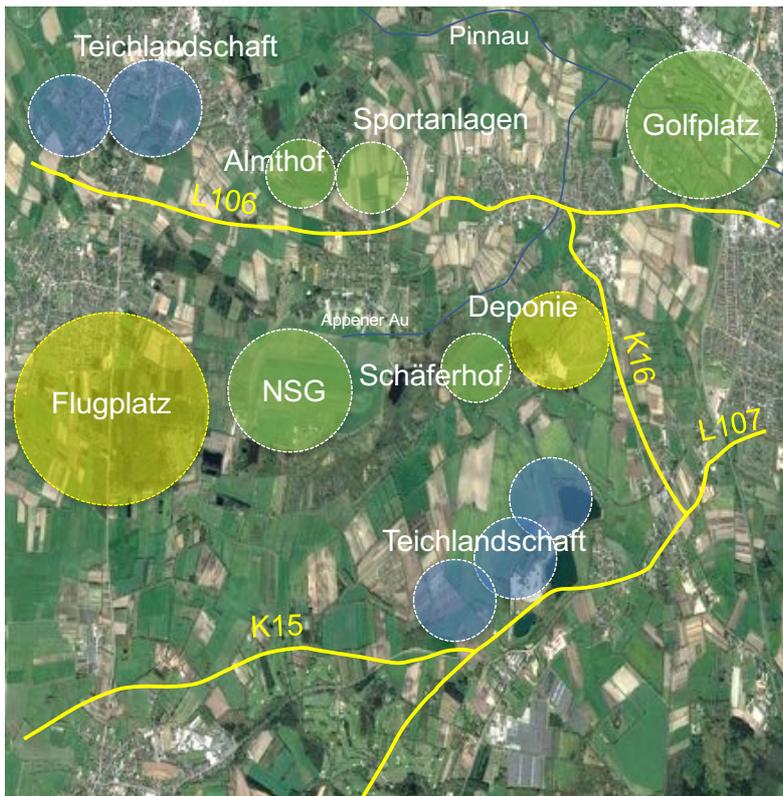
Kaserne



Naturraum und landschaftliche Elemente



GEMEINDE APPEN
Ortsentwicklungskonzept



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 21

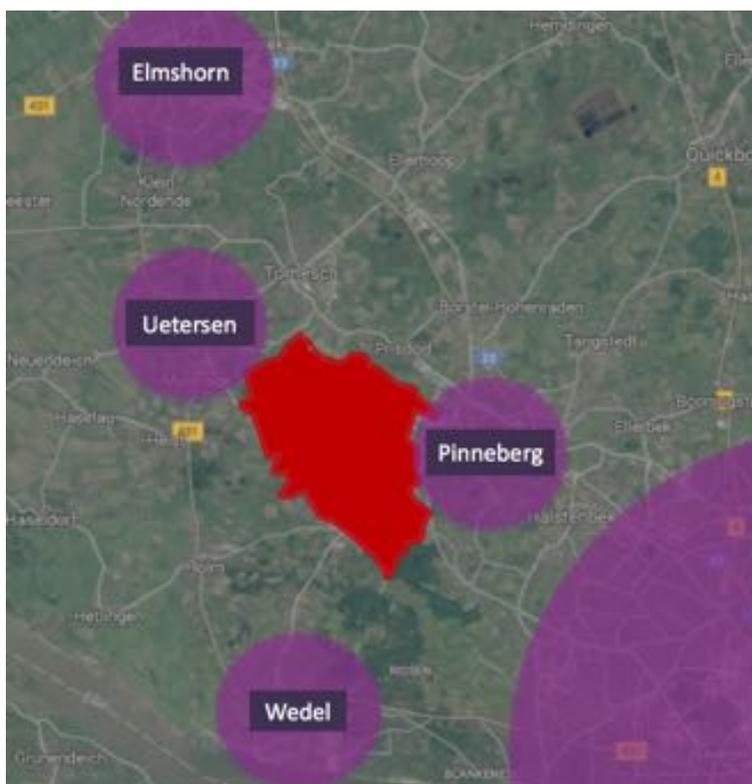
www.ac-planergruppe.de

- Nähe zu Hamburg und gleichzeitig ...
- **Naturnah:** landschaftlich schöne Umgebung mit Naturschutzgebieten, Mooren, Seen usw.,
- **Grün** auch in den Siedlungsräumen,
- Teilweise **landwirtschaftlich** geprägt, vereinzelt Höfe erhalten und in Betrieb,
- Sichtbarkeit Baumschulgebiet und Nähe zur Rosenstadt Uetersen, Gewerbebetriebe,
- Besonderes Naturerlebnis und soziale / Bildungs-Dienste durch Schäfer- und Almthof.

Charakterisierung - Zusammenfassung



GEMEINDE APPEN
Ortsentwicklungskonzept



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 22

www.ac-planergruppe.de

- Parallel zur Siedlungsachse Hamburg, im Hamburger Speckgürtel, Mitten in der Metropolregion HH,
- Einzelhandels- und Dienstleistungszentren in Pinneberg,
- Kfz-Orientierung, insbesondere Ortsteile Etz und Unterglinde,
- Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit ihrem jeweiligen Ortsteil,
- Ortsteile orientieren sich in Richtung Pinneberg, Pinneberg-Nord oder Uetersen,
- Es gibt kein gemeinsames dörfliches Ortszentrum.



Kapitel 2

SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

„Was macht den Ort aus?“

2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen

2.2 Demographische Situation

- Bevölkerungsentwicklung
- Wohnungsentwicklung
- Prognosen

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

2.4 Planungs- und Entscheidungsgrundlagen

2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.2 Demographische Situation: Entwicklungen 2000-2015



Quelle: Statistikamt Nord, Mai 2017



➤ Deutliche Einwohnerzunahme Anfang der 2000-er Jahre (ca. 10 %); seitdem Stagnation



➤ Erhöhte Zuwanderung / Zuwachs Wohnungen Anfang der 2000-er Jahre; danach deutlich geringer



2.2 Demographische Situation: Baufertigstellungen 1995-2015



Quelle: Statistikamt Nord, Mai 2017



Durchschnittliche Haushaltsgröße im Vergleich		
Jahr	Appen	Borstel-Hohenraden
2000	2,40	2,33
2005	2,40	2,35
2010	2,35	2,30
2015	2,30	2,31

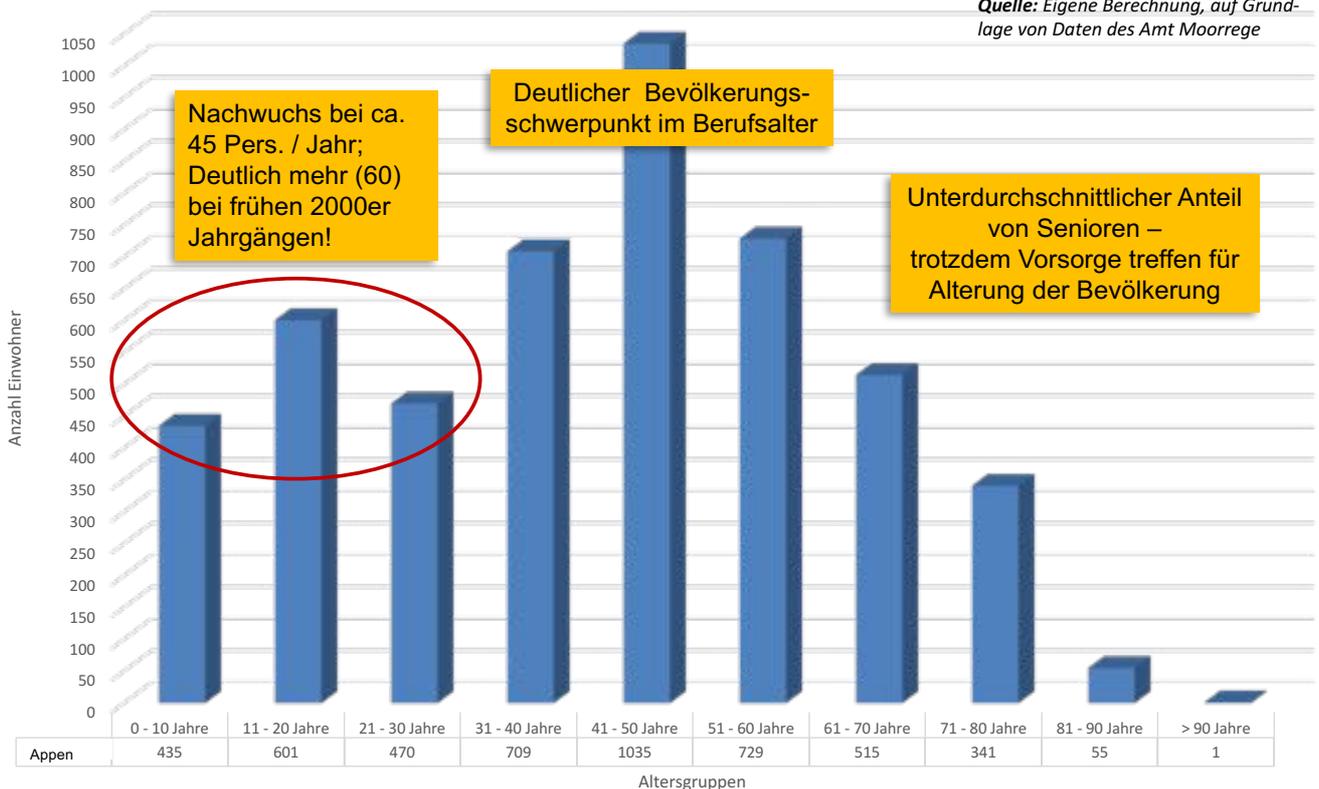
Entwicklung der Haushaltsgröße in Appen (Zensus-Anpassung ist berücksichtigt)

- Vergleichbare Entwicklung mit anderen Orten des Kreises Pinneberg
- Leichte Abnahme durch geringe Bautätigkeit seit 2005
- Im Vergleich mit SH (1,99) und D (2,01) über dem Durchschnitt

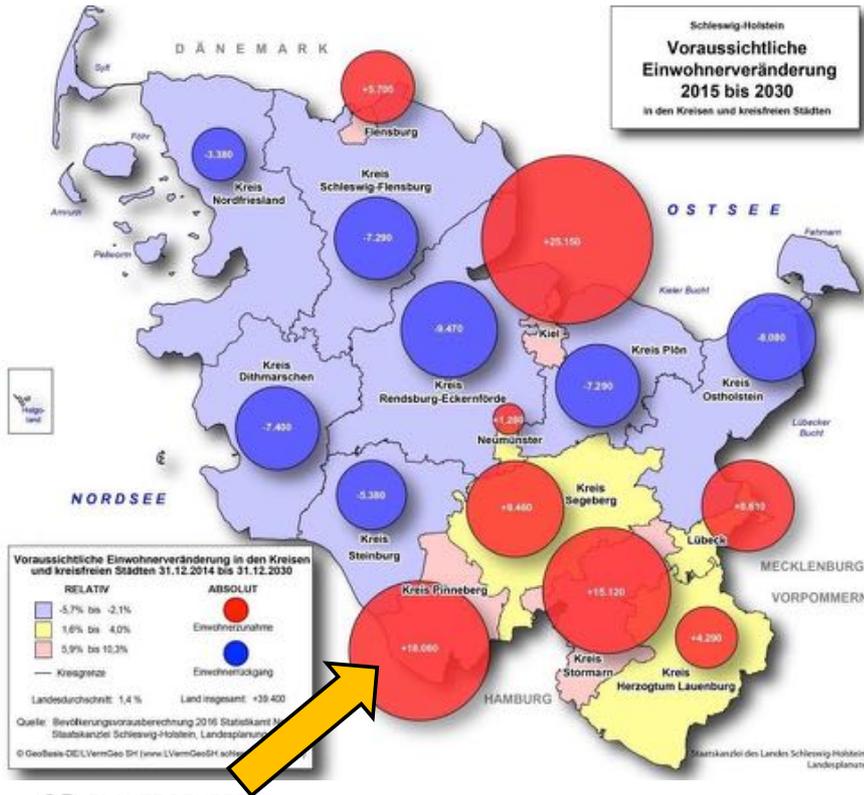
2.2 Demographische Situation: Altersstruktur 2016



Quelle: Eigene Berechnung, auf Grundlage von Daten des Amt Moorrege



2.2 Demographische Situation: Prognose SH 2015-2030



Bevölkerungsentwicklung
2015-2030 (Stand 2016)

Schleswig-Holstein /
Kreis Pinneberg

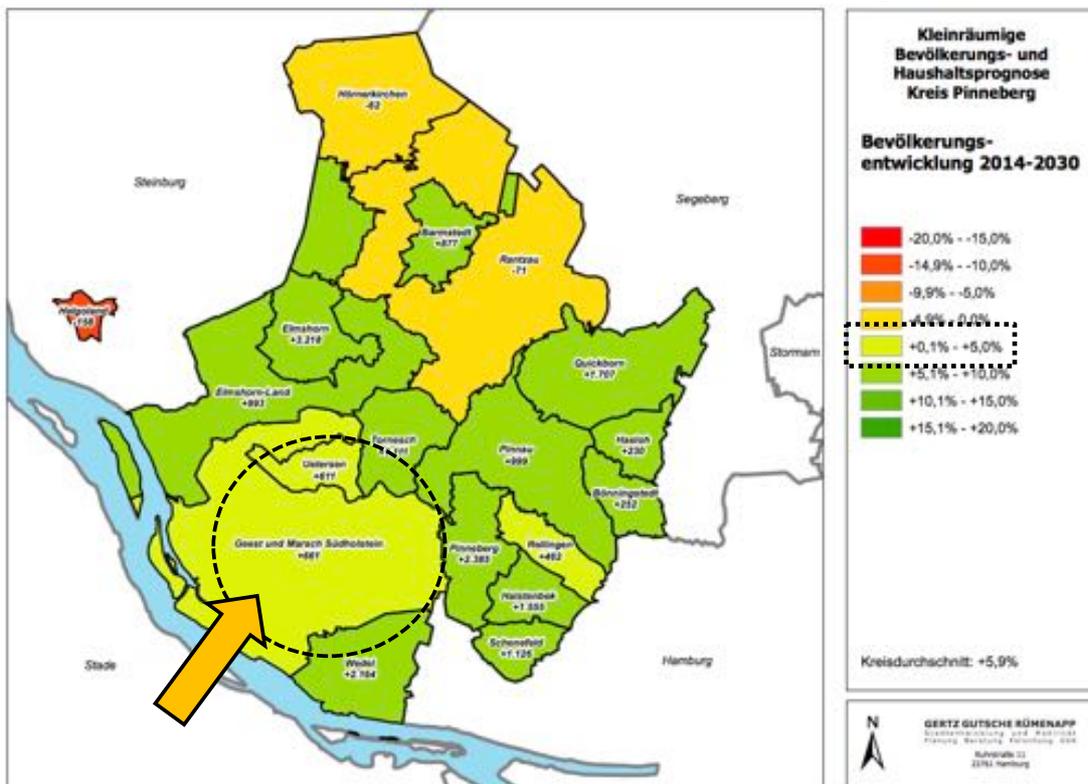
Prognosen für 2015 - 2030:

Schleswig-Holstein: + 1,4 %

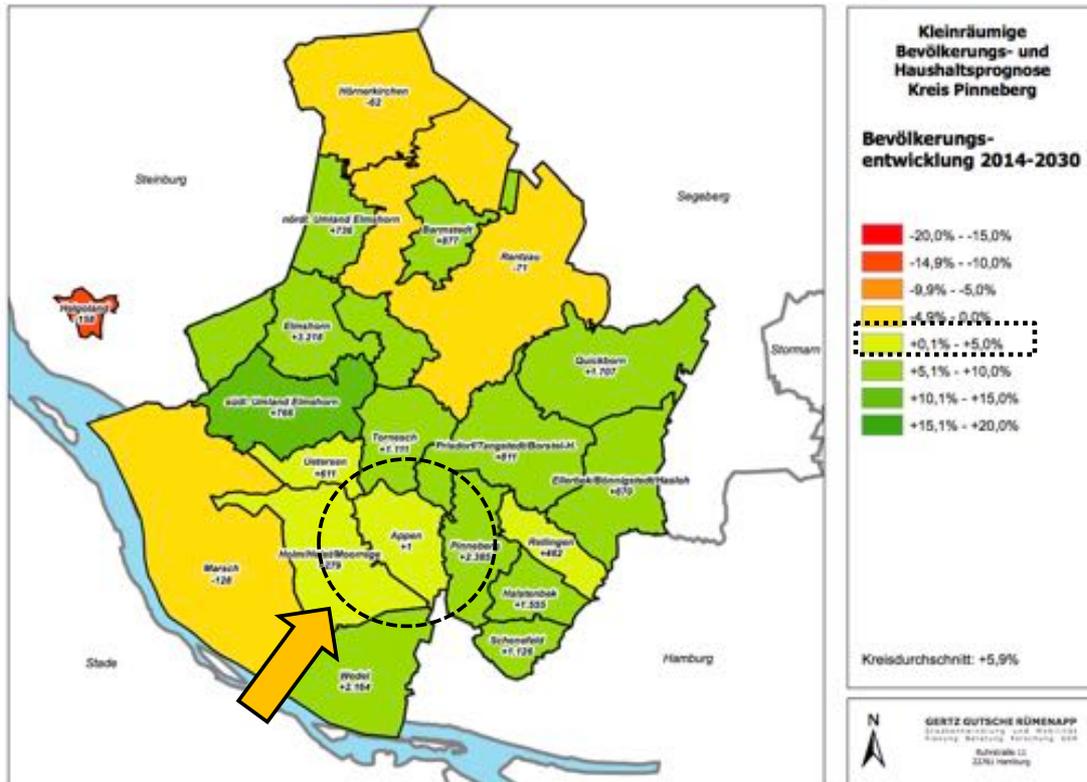
Kreis Pinneberg: + 5,9 %
(+ 18.060 EW)

Bevölkerungsvoraberechnung 2016
(Quelle: Statistikamt Nord, Innenministerium Schleswig-Holstein)

2.2 Demographische Situation: Prognose Amt 2014-2030



2.2 Demographische Situation: Prognose Appen 2014-2030



Quelle: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Pinneberg. Gertz Gutsche Rügenapp 2017



Kapitel 2

SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

„Was macht den Ort aus?“

2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen

2.2 Demographische Situation

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Treffen „Runder Tisch“

„Bürgerwerkstatt“

2.4 Planungs- und Entscheidungsgrundlagen

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Runder Tisch



Was sind aus Ihrer (Vereins-) Sicht die
3 wichtigsten Themen für die Zukunft von Appen?

THEMA WOHNEN
• Seniorengerechtes / Betreutes Wohnen (+)
• Wohnraum für Familien und Singles und Nahversorgung
• erschwinglicher Wohnraum für junge (Feuerwehr-) Leute

THEMA VERKEHR
• Verkehrssicherheit
• KVIP + bitte 2 Ringe-Zone (Kreisverkehrsges. Pl)
• hohes Verkehrsaufkommen Heideweg / Kooperation Kreis Pinneberg
• Ausbau Almtweg / Schulweg (+)
• Erhaltung + Ausbau Wirtschaftswege

THEMA NATUR UND FREIZEIT
• größeres Naherholung- / Naturerlebnisangebot / bessere Wege (+)
• Almthof: Bestandsschutz, Einsiedelung
• Nachsorge der ehem. Deponie "Schäferhof"
• Aufbau von "Recycling Plus"

THEMA GEMEINSCHAFT UND TREFFPUNKTE
• Nahversorgung (+)
• Standort Feuerwehrwache (Sto. Behalten)
• Entwicklung der sozialen Einrichtungen Kita + Förderzentrum
• ca. 60 Kinder p.a. die in die Schule kommen
• ausreichend Platz und gute Ausstattung Grundschule und Betreuung (+)
• Kooperation der Institutionen, zentrale Anlaufstelle
• Soziale Gerechtigkeit (+)
• Aktive Bürger
• Seniorenbetreuung
• Jugendarbeit
• Jung + Alt integrieren und zusammenführen
• Bürgertreffpunkt + Spielplatz im Ortsteil Etz
• Etz gehört zu Appen, darf nicht vergessen werden
• Beschäftigung benachteiligter Menschen



2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Runder Tisch



„Identität des Ortes“

„Was macht Appen aus?“

- Hat Appen seine eigene Identität?
- Was „typisch Appen“ für Sie?

- „Wenn was los ist, sind alle dabei!“
- „Das gesprochene Wort zählt“
- „Teilidentitäten“
- „Image: Appen musiziert“
- „Generationenkonflikt“
- „Appener Alpen“
- „Hohe Wohnqualität“
- „Viel Ehrenamt“
- „Man ist freundlich zueinander (Grüßen etc.)“

„Gemeinwesen“

„Wie lebt es sich in Appen?“

- Welche Angebote gibt es in Appen?
- Wie tragen Sie als Verein oder Institution dazu bei ?

- „Teuer aber begehrt“
- „Ausreichend Schul- und Kleinkindbetreuung“
- „Appener Gespräche“
- „Spielplätze...? Zustand?“
- „Breites Sportangebot“
- „Gutes kulturelles Angebot“
- Veranstaltungen
- „Es fehlen Wander-Fahrradwege...“

„Ortszentrum“

„Wo trifft man sich in Appen?“

- Fehlt Appen ein Treffpunkt?
- Gibt es ein Zentrum in Appen? Wenn ja, wo liegt dieses?

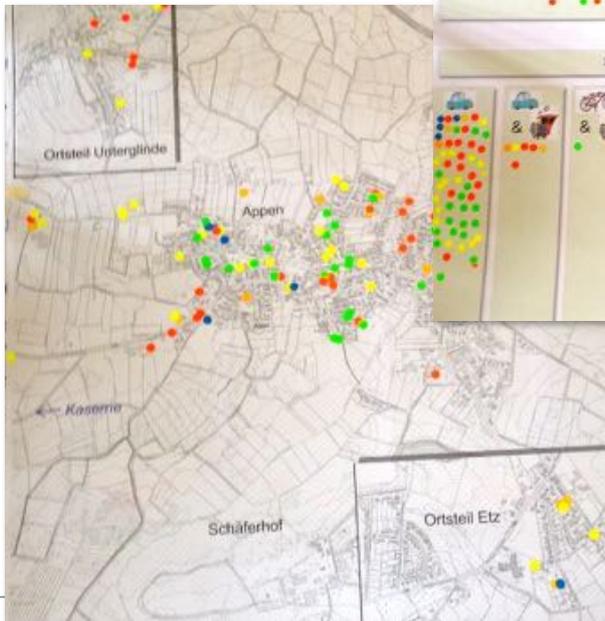
- „Treffpunkt fehlt“
- Es gibt einige Orte wo man sich trifft...
- „...es sollte geben: Marktplatz, Café“
- „Straße am Bürgerhaus beruhigen“
- „Kleinere Geschäfte / Lokale ansiedeln“
- „Öffentlicher Kinderspielplatz in Etz“
- „Service für ältere Menschen zum Einkaufen (Mitnehbank), Bus o.ä.“



2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt



Bürgerwerkstatt: Impressionen



Seite 33

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt

**Themenbereich Wohnen / Lebensqualität**

Bürgerwerkstatt: Ergebnisse der Gruppenarbeit

Ich wohne gern in Appen, weil...:

Grün – dörflich – genug Platz - persönlich - kinderfreundlich – bezahlbar – verkehrsgünstig gelegen - Heimat und Familie - Gemeinschaft – Dorfleben – Sportangebot – Vereinsleben – Kita, Schule, Ärzte und Apotheke vor Ort – Schnelles Internet

Welche Veränderung wünsche ich mir? Was fehlt?

Ortsmittelpunkt – Versorgung mit Einzelhandel / Dienstleistungen / Bank etc. – Schnelles Internet – Bezahlbarer Wohnraum – Kleine Wohnungen – Seniorengerechtes Wohnen - Bauplätze – Parksituation in den Wohngebieten - Treffpunkte für Alle – Bessere Integration von Neubürgern - (Radwege – Ortseingänge – Deponieabsicherung)

Dazu fallen mir folgende Ideen ein:

- 1) Regionale Nahversorgung! (Hofladen, Wochenmarkt, Mobiler Tante-Emma-Laden, Bäcker in Etz, Bankomat)
- 2) Infrastruktur (Mehrgenerationenwohnen, Straßen-/ Wegeunterhaltung, Beleuchtung Ri. Unterglinde, Fußgängerbrücke Ri. Prisdorf, Spielplatz in Etz + Unterglinde)
- 3) Angebote (Mutter-Kind-Kurse, Fitness-Center, Schützenverein, Internet-/Büchercafe, Hundauslaufwiese)

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt



Themenbereich Verkehr

Bürgerwerkstatt: Ergebnisse der Gruppenarbeit

Die Hauptstraße ist ...:

Laut – lang – doof – hässlich – überlastet - zu schnell – schlechter baulicher Zustand
Trennlinie – Durchgangsstraße – Versorgung für DL / Einzelhandel – Visitenkarte des Ortes

Damit die Verkehrsverbindungen besser funktionieren, wünsche ich mir:

Umgehungsstraße – Baumaßnahmen (Kreisel, Brücken, Modernisierung) - neue
Straßenverbindungen – Verkehrsberuhigung – Verkehrssicherheit – Busverbindungen – Rad-/
Fußwege – Regelungen und Kontrollen

Dazu fallen mir folgende Ideen ein:

- 1) Verkehrsberuhigung (Verkehrsber. Unterglinde, Kreisel Ortseingänge, Ortsumgehung,
- 2) ÖPNV (HVV-Zone AB, Engerer Takt, Nachtbus, Linie Appen-Etz, Linie Schulzentrum Moorrege, Shuttle-Bus für Einkaufen und Veranstaltungen)
- 3) Verkehrsregelung / –kontrollen (Ampeln, Ampelsteuerung, Geschwindigkeit, Überquerungsmöglichkeiten)
- 4) Gestaltung / Sonstiges (Bäume Hauptstraße, Gehwege (Etz, Almthof, Unterglinde, Op de Hof), Schüler-/ Elternlotse)

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt



Themenbereich Natur und Freizeit

Bürgerwerkstatt: Ergebnisse der Gruppenarbeit

In meiner Freizeit genieße ich in unserer Umgebung...: (zusammengefasst)

Natur – und Landschaft, Sport- und Spielplätze, Wege (Fuß, Rad, Pferd, Kutsche),
Gastronomie, Vereinsleben und –angebote, Kulturelle und soziale Angebote

Als weitere Angebote wünsche ich mir:

Größeres Wegeangebot einschl. Pflege und Infrastruktur (Bänke, Müll etc.) – Mehr Sport- und
Spielmöglichkeiten in der Landschaft und den Ortsteilen (v.a. Etz / Unterglinde),

Dazu fallen mir folgende Ideen ein:

- 1) Schnelles Internet
- 2) Freizeitwege ausbauen (Bänke, Müll, Beschilderung, Brücken, Gestaltung)
- 3) Landschaftselemente entwickeln (tourist. Erschließung Deponie, Bürgerwald,
- 4) Spiel- und Sportanlagen schaffen (Kunstrasenplatz, Bouleplatz, Trimm-Dich-Pfad)
- 5) Verbesserung Freizeitverkehrsangebot (Anruf-Großraumtaxi, Straßenbahn PI – Appen, E-Bike-Verleih, E-Tankstelle)
- 6) Aktive Ortsteile und Treffpunkte schaffen (Ortszentrum mit Nahversorgung und Gastronomie, Kneipe (Etz), eine Kirche gehört in den Ort)

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt**Themenbereich Gemeinschaft und Treffpunkt**

Bürgerwerkstatt: Ergebnisse der Gruppenarbeit

Der aktuelle Treffpunkt in unserer Gemeinde ist für mich...: (zusammengefasst)

Gemeinschaftseinrichtungen (Bürgerhaus, Etzer-Bund-Haus, Schule, KiTa, Jupita, Feuerwehr, Sportzentrum) - Gastronomie – Outdoor (Spielplatz, Bürgerwald) – Veranstaltungen

Meine Vorstellung eines zukünftigen Ortszentrums in unserer Gemeinde:

Dorfkern / Dorfplatz / Marktplatz am Bürgerhaus mit Einkaufsmöglichkeiten – Ruhezeiten mit Brunnen – Mehr Aktivität im Bürgerhaus – Treffpunkte auch in Etz und Unterglinde

Dazu habe ich folgende Ideen :

- 1) Zentraler Punkt Ortsmitte Appen mit Einkaufen, Post, Bank; evtl. Markttreff-Modell
- 2) Erweiterung Sportzentrum für andere Möglichkeiten (Schachfeld, Bouleplatz u.a.)
- 3) Schaffung neuer Treffpunkte draußen: Festwiese, Jugendtreff
- 4) Veranstaltungen und Gemeinschaftsaktionen; auch wechselweise in den Ortsteilen (Dorffest, Bürgerball, Dorfolympiade, Osterfeuer, Erntedank, Gründung Kulturverein / Kreativgruppen)



Kapitel 2

SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

„Was macht den Ort aus?“

2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen

2.2 Demographische Situation

2.3 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

2.4 Planungs- und Entscheidungsgrundlagen

2.4 Ergebnisse der Analyse als Planungsgrundlage

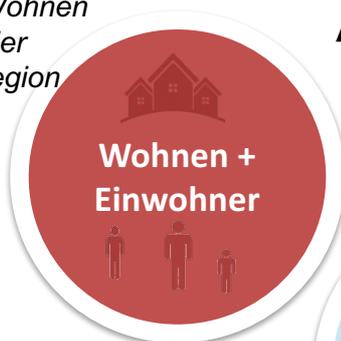


- Appen besteht aus 3 (- 5) Ortsteilen mit unterschiedlicher Struktur, die nur wenig miteinander zu tun haben; es gibt kein gemeinsames Zentrum - je nach Lage Orientierung nach Pinneberg, Uetersen oder Wedel;
- Die günstige Lage in der Metropolregion HH erzeugt starken Siedlungsdruck und entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten sind raumordnerisch gegeben; der Generationswechsel von Altimmobiliien funktioniert gut. Dies spiegelt sich aber weder in der Entwicklung der letzten Jahre noch im FNP wider; die Einwohnerzahl stagniert seit ca. 10 Jahren bei etwa 4.800 Einwohnern; die Altersstruktur hat einen deutlichen Schwerpunkt bei den „erfahrenen Erwerbstätigen“ (v.a. 40 – 50 J.);
- Die Gemeinde besitzt nur in Teilen typische dörfliche Strukturen (Appen-Etz, Appen-Dorf teilw.); nur in Appen-Dorf existiert eine gewisse Infrastruktur mit Ergänzungsbedarf; in Appen-Etz besteht lediglich die Heidewegschule mit angeschlossenen Einrichtungen;
- Die Hauptstraße (L 106) beeinträchtigt die Lebensqualität in Appen-Dorf; die Wedeler Chaussee (L 105) behindert die Entwicklung / das Zusammenwachsen von Appen-Etz;
- Die landschaftlich schöne Umgebung und einige besondere Ziele bieten ein interessantes aber ausbaufähiges Naherholungsangebot;
- Es besteht ein reges und vielfältiges Dorf- und Vereinsleben; ein breites Sport-, Kultur- und Freizeitangebot ist vorhanden.

2.4 Ergebnisse der Analyse: Schwerpunktthemen



...Ruhiges Wohnen
mitten in der
Metropolregion
Hamburg



APPEN - ...

... sind
WIR
Alle



...sicher und
gut hin und
wieder
zurück



...Schöne
Möglichkeiten
die Freizeit zu
verbringen



...Alles was man
zum Leben
braucht



Kapitel 3

ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

- 3.1 Schwerpunktthema 1: Wohnen + Einwohner
- 3.2 Schwerpunktthema 2: Versorgung + Gewerbe
- 3.3 Schwerpunktthema 3: Verkehr
- 3.4 Schwerpunktthema 4: Freizeit + Landschaft
- 3.5 Schwerpunktthema 5: Gemeinschaft + Treffpunkte
- 3.6 Entwicklungsstrategie



Kapitel 3

ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

- 3.1 Schwerpunktthema 1: Wohnen + Einwohner
- 3.2 Schwerpunktthema 2: Versorgung + Gewerbe
- 3.3 Schwerpunktthema 3: Verkehr
- 3.4 Schwerpunktthema 4: Freizeit + Landschaft
- 3.5 Schwerpunktthema 5: Gemeinschaft + Treffpunkte
- 3.6 Entwicklungsstrategie



RANDBEDINGUNGEN FÜR DIE WOHNUNGS- / BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Vorgaben der Raumordnung

Zulässige Wohnungsentwicklung 2009 – 2025 im Ordnungsraum HH = 15 % gegenüber Stand von Ende 2009

- Entwicklungsrahmen bis 2025 = 254 Wohneinheiten

Vereinbarung SUK Pinneberg

Annahmen für 2006 – 2020 zu Bevölkerungsentwicklung und zu Wohnungsbedarf völlig überholt

- SUK ist als Randbedingung zu vernachlässigen !

Bevölkerungsprognose

Neueste Prognose (2016 /17) stellt für Appen im Zeitraum 2014 – 2030 eine Bevölkerungsentwicklung von +/- 0 dar.

- Es ergibt sich nur ein geringer Bedarf an neuen Wohnungen.

➤ **Fazit: Appen dürfte planerisch deutlich wachsen; die statistischen Prognosen geben aber ein Wachstum nicht her!**



GEMEINDLICHES ZIEL FÜR DIE WOHNUNGS- / BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BIS 2030

Situation und Ziel

- Grundschule aktuell 8 Klassen mit ca. 200 Schülern
- Schülerzahlen allg. rückläufig
- Ziel: Halten der 2-Zügigkeit; d.h. ca. 45 Schüler / Jahrgang
- Annahme: Je 1/3 (15 Schüler) kommt aus Wohnungsbestand/ Generationswechsel im Wo-Bestand / zukünftigem Neubau im Innen- und Außenbereich

Berechnung

- 15 neue Wohneinheiten pro Jahr x 13 Jahre = 195 neue WE (+9%; Innen- u. Außenentw.)
- 195 WE abzüglich 35 WE (BP-Gebiet Bargstücken, bereits gebaut) = 160 zusätzl. WE
- 75 % EFH = 120 WE = 8 ha; 25 % MFH = 40 WE = 2 ha
- 195 x 2,3 EW pro WE = ca.+ 450 Einwohner

Ergebnis

- Ca. 10 ha neue Bauflächen bringen bis zum Jahr 2030 eine Bevölkerungszahl von ca. 5.400

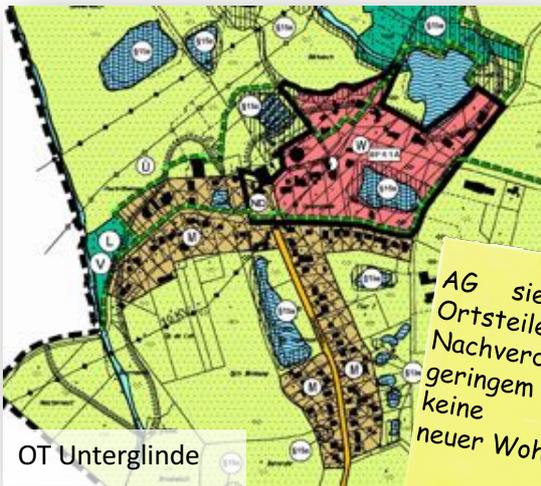
Abkürzungen: WE = Wohneinheit (selbständige Wohnung);
EW = Einwohner; EFH = Einfamilienhaus / MFH = Mehrfamilienhaus; ha = Hektar (1 ha = 10.000 qm)

➤ **Fazit: um die Schule langfristig auf dem jetzigem Niveau zu halten, ist ein Wachstum entgegen der statistischen Prognosen nötig!**



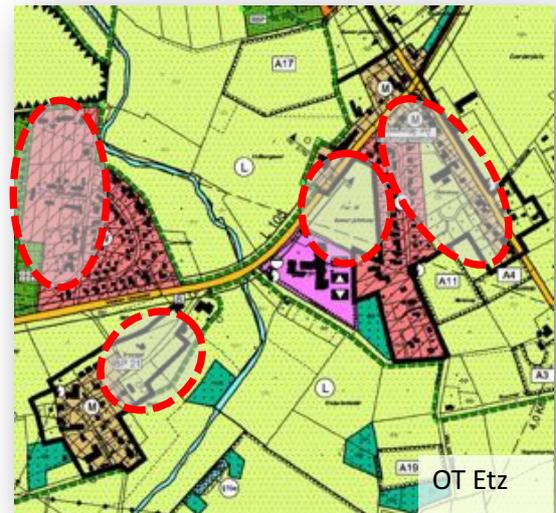
Ortsteil Unterglinde

- Überwiegend Straßenrandbebauung
 - keine Untererschließung
 - Keine Infrastruktur
- Keine Innenentwicklungspotenziale
 - Keine Erweiterung vorsehen!



OT Unterglinde

AG sieht in den Ortsteilen nur Nachverdichtung in geringem Umfang; keine Ausweisung neuer Wohngebiete!



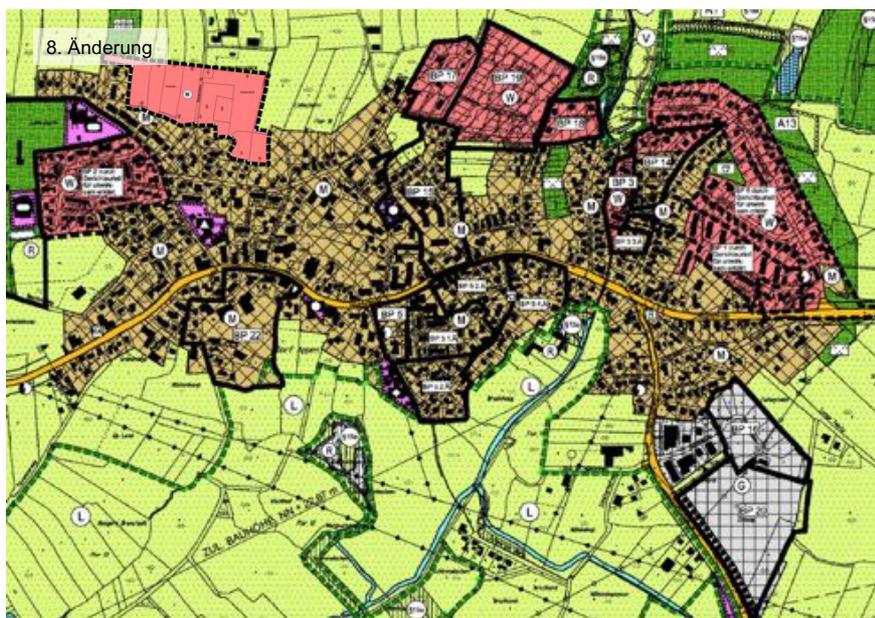
Ortsteil Etz

- Kein kompakter Siedlungskörper
 - Kaum Infrastruktur
- Nachverdichtungs-/ Innenentwicklungs- / Arrondierungspotenziale vorhanden
 - Geringe Erweiterung denkbar!



Ortsteil Appen

- Relativ kompakter, wenn auch in O-W-Richtung gestreckter Siedlungskörper
 - Der FNP stellt, ausgenommen der 8. Änderung für den BP 27 „Bargstücken“ sowie Flächen innerhalb der Mischgebiete, über den Bestand hinaus für keine potenziellen Wohnbauflächen dar
- Örtliche Infrastruktur und gute Verkehrsanbindung vorhanden
 - Ergänzung im Innenbereich möglich und sinnvoll!
 - Erweiterung in den angrenzenden Außenbereich je nach Bedarf möglich



3.1 Wohnen + Einwohner: Entwicklungsziele

Appen - ...

... ist ruhiges Wohnen mitten in der Metropolregion Hamburg

- Schaffung vielfältiger Wohnformen
 - Generationenwohnen / Seniorengerechtes Wohnen
 - Kleine Wohnungen
 - Bezahlbarer Wohnraum

- Erfüllung des Wohnraumbedarfs in allen Ortsteilen
 - Neubebauung entsprechend der Ortsstruktur (aber durchaus auch modern) – Bedeutung FNP / SUK ?
 - Vorrang für Innenentwicklung (keine / wenig Ausdehnung)
 - Erhalt / Entwicklung dörflicher Qualitäten

- Aktive Steuerung der Entwicklung durch die Gemeinde
 - Boden- / Informationspolitik
 - Bauleitplanung



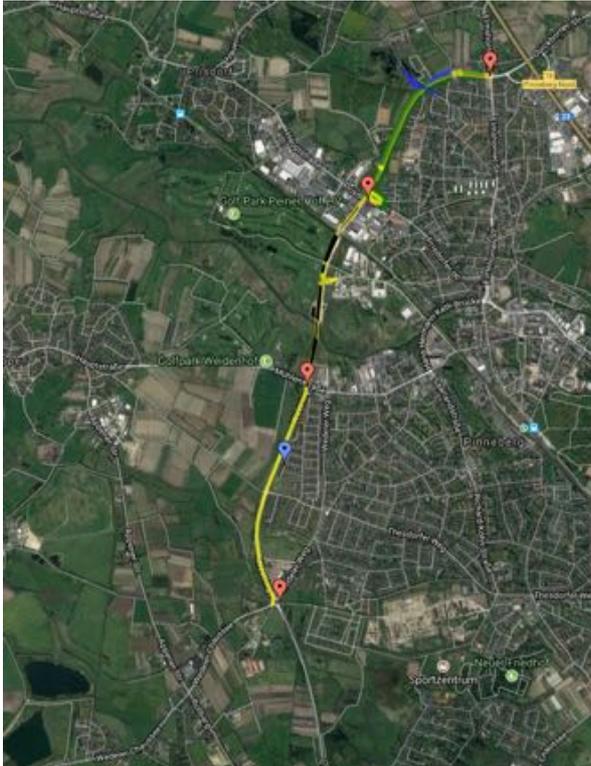
Kapitel 3

ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

- 3.1 Schwerpunktthema 1: Wohnen + Einwohner
- 3.2 Schwerpunktthema 2: Versorgung + Gewerbe
- 3.3 Schwerpunktthema 3: Verkehr
- 3.4 Schwerpunktthema 4: Freizeit + Landschaft
- 3.5 Schwerpunktthema 5: Gemeinschaft + Treffpunkte
- 3.6 Entwicklungsstrategie

3.2 Versorgung + Gewerbe: Entwicklungsziele



3.2 Versorgung + Gewerbe: Entwicklungsziele



Appen - ...

... alles was man zum Leben braucht

- Schaffen eines angepassten Nahversorgungsangebotes in der Ortsmitte Appen-Dorf
 - Marktplatz mit ständigen und zeitweisen Angeboten
 - Einkauf – Post / Bank – weitere Dienstleistungen – Gastronomie
- Ergänzung der medizinischen und sozialen Versorgung
 - Ergänzend zu Angeboten in PI / Uetersen etc.
 - zentral in Appen-Dorf und/oder in allen Ortsteilen
- Gewerbliche Entwicklung in Zusammenhang mit der Westtangente Pinneberg
 - Nutzen der Lagegunst (Koo mit Pinneberg)
 - Ausbau des Arbeitsplatzangebotes
- Breitbandausbau für alle Ortsteile
 - ...





Kapitel 3

ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

3.1 Schwerpunktthema 1: Wohnen + Einwohner

3.2 Schwerpunktthema 2: Versorgung + Gewerbe

3.3 Schwerpunktthema 3: Verkehr

3.4 Schwerpunktthema 4: Freizeit + Landschaft

3.5 Schwerpunktthema 5: Gemeinschaft + Treffpunkte

3.6 Entwicklungsstrategie

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.3 Verkehr: Entwicklungsziele



Appen - ...

... sicher und gut hin und wieder zurück

- Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit in den Ortsdurchfahrten
 - Gestaltung der Ortseingänge (Kreisel ...)
 - Verkehrsregelungen / -kontrollen
- Aufwertung der Ortsdurchfahrt Appen-Dorf (Lebensraum trotz Durchgangsverkehr)
 - Gestaltungskonzept (Seitenflächen, Bepflanzung, ...)
 - Umbau im Ortszentrum
 - Überquerungshilfen / Sicherer Schulweg
- Verkehrsberuhigung Wohngebiete
 - Gestaltung
 - Verkehrslenkung / -regelung
- Verbesserung der Mobilität für alle:
 - Anbindung der Ortsteile an den öffentlichen Nahverkehr
 - Andere Mobilitätsformen (Gemeindebus, Mitfahrbank, AST)





Kapitel 3

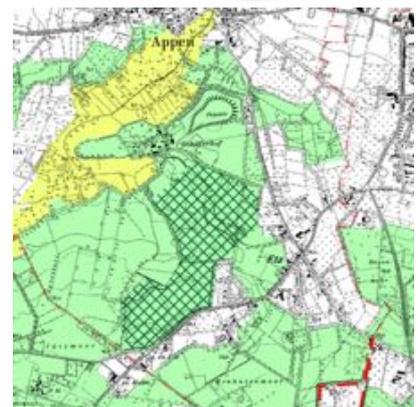
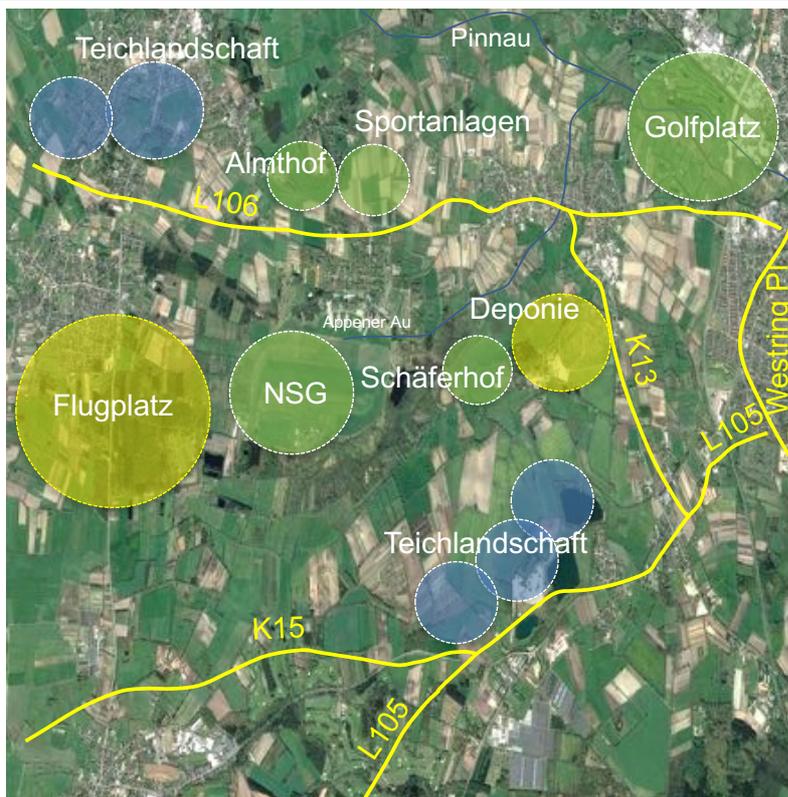
ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

- 3.1 Schwerpunktthema 1: Wohnen + Einwohner
- 3.2 Schwerpunktthema 2: Versorgung + Gewerbe
- 3.3 Schwerpunktthema 3: Verkehr
- 3.4 Schwerpunktthema 4: Freizeit + Landschaft
- 3.5 Schwerpunktthema 5: Gemeinschaft + Treffpunkte
- 3.6 Entwicklungsstrategie

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.4 Freizeit + Landschaft: Entwicklungsziele



3.4 Freizeit + Landschaft: Entwicklungsziele

Appen - ...

... schöne Möglichkeiten, die Freizeit zu verbringen

- Ausbau des Wander- und Fahrradwegenetzes
 - Bau neuer Wege und Brücken (Lückenschluss, Rundwege, Erschließung interessanter Ziele)
 - Aufwertung vorh. Wege (baul. Zustand, Infrastruktur)
 - Verbindung der Ortsteile
- Entwicklung und Verknüpfung touristischer Ziele in der Landschaft
 - Ehem. Deponie zum "Themenberg" machen
 - Weitere Ziele / Stationen in der Landschaft schaffen
- Ausbau / Ergänzung von Spiel- und Sportanlagen in den Ortsteilen
 - Kunstrasenplatz, Bouleplatz, Trimm-Dich-Pfad, Spielplätze
- Kooperation ausbauen
 - Regionalpark Wedeler Au, Baumschulland usw.



Kapitel 3

ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

3.1 Schwerpunktthema 1: Wohnen + Einwohner

3.2 Schwerpunktthema 2: Versorgung + Gewerbe

3.3 Schwerpunktthema 3: Verkehr

3.4 Schwerpunktthema 4: Freizeit + Landschaft

3.5 Schwerpunktthema 5: Gemeinschaft + Treffpunkte

3.6 Entwicklungsstrategie

3.5 Gemeinschaft + Treffpunkte: Entwicklungsziele



Appen - ...
... sind WIR Alle

- Ausbilden eines Ortszentrums in Appen-Dorf
 - Definition räumliche Abgrenzung / Bestandteile
 - Gestaltung einer Aufenthaltsqualität
 - Schaffen von guten Lagen für Ansiedlungen
 - Ordnen der Verkehrssituation (Zufahrten, Parken, Plätze, Wege)
- Schaffen von Ortsteilzentren
 - Ausbau vorhandener Einrichtungen / Ansätze
- Gründung Runder Tisch „Appen Aktiv“
 - Fortführung / Verstetigung der Kooperationstreffen
 - Koordination von Angeboten und Veranstaltungen
 - Zusammenführen der Ortsteile (gedanklich und inhaltlich)



3.5 Gemeinschaft + Treffpunkte: Entwicklungsziele



Gestaltungsgrundsätze Ortszentrum Appen-Dorf



3.6 Entwicklungsstrategie

Aus der Gesamtheit der Entwicklungsziele aus den fünf Themenschwerpunkten ergibt sich eine Entwicklungsstrategie, die sich zusammengefasst folgendermaßen darstellen lässt:

ENTWICKLUNGSSTRATEGIE - Wie kann Appen die gesteckten Ziele erreichen?

- ✓ Durch die Anbindung an die Westtangente PI bekommt Appen eine verkehrsgünstigere Lage und gleicht den Standortnachteil („hinter Pinneberg“) vor allem für HH-Pendler aus
- ✓ Die starke Infrastruktur (v.a. Kita, Schule, Betreuungsangebote, Vereine, kurze und sichere Wege) zieht verstärkt junge Familien nach Appen
- ✓ Die attraktiven Angebote für die ältere Generation (altengerechtes Wohnen, Betreuung, Medizinische Versorgung, Freizeitangebot) halten die alteingesessenen Bürger in der Gemeinde
- ✓ Die vielfältigen Treffpunkte und Veranstaltungen, das angepasste moderne Mobilitätsangebot und attraktive Wegeverbindungen zwischen den Ortsteilen führen zu einem regen Austausch und zu einer guten Gemeinschaft in den Ortsteilen, einer hohen Identifikation mit der Gemeinde und einem dadurch deutlich positiven Wanderungssaldo
- ✓ Durch das neugestaltete Ortszentrum und der daraus resultierenden Ansiedlung von Läden, Dienstleistungen und Gastronomie wandelt die Gemeinde Ihr Image zum „Lebendigen Dorf“ und zieht neue Bewohner aus allen Altersgruppen und sozialen Schichten an. Dies sorgt für neue Impulse und weitere Lebendigkeit.



Kapitel 4

ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.1 Projektübersicht

4.2 Projektsteckbriefe

4.3 Projekt-Map / Zeitplan



Kapitel 4

ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Projekt-Map / Zeitplan

4. ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.1 Projektübersicht





Kapitel 4

ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Projekt-Map / Zeitplan

4. ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.2 Projektsteckbriefe: Wohnen und Einwohner



Schwerpunktthema A: Wohnen und Einwohner

A1

Projekt A.1: Aktivierung von Wohnbauland / Bodenpolitik

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Die Gemeinde Appen möchte an der positiven Bevölkerungsprognose für den Kreis Pinneberg im Zeitraum bis 2030 teilhaben. Dazu sollen zusätzliche Wohnmöglichkeiten aktiviert bzw. erschlossen werden. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, dass Neubauf Flächen nach Möglichkeit durch die Gemeinde entwickelt werden sollen ; dazu müssen die Flächen rechtzeitig und zu günstigen Konditionen gesichert werden. Zudem sollen leerstehende bzw. leerfallende Grundstücke für Gemeinbedarfseinrichtungen und für bezahlbare Wohnungen erworben werden. Ggfls. Zuhilfenahme der Möglichkeiten des Vorkaufsrechts nach BauGB.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurzfristiger Beginn; Daueraufgabe der Gemeinde: Vorhabenbezogener Zwischenerwerb oder langfristige Bodenbevorratung
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Erwerbskosten gegenfinanziert durch Grundstücksverkauf, Mieteinnahmen, Erbpachtzinsen etc.
Zuständig, Bearbeiter, 1. Schritt	Bürgermeister (GV, Amt): Ansprache der Eigentümer auf der Grundlage der Entwicklungsziele „Wohnen und Einwohner“ (gilt für Flächen der Innenentwicklung und für Neubauf Flächen)

4.2 Projektsteckbriefe: Wohnen und Einwohner



Schwerpunktthema A: Wohnen und Einwohner
Projekt A.2: Rahmenkonzept Innenentwicklung

A2

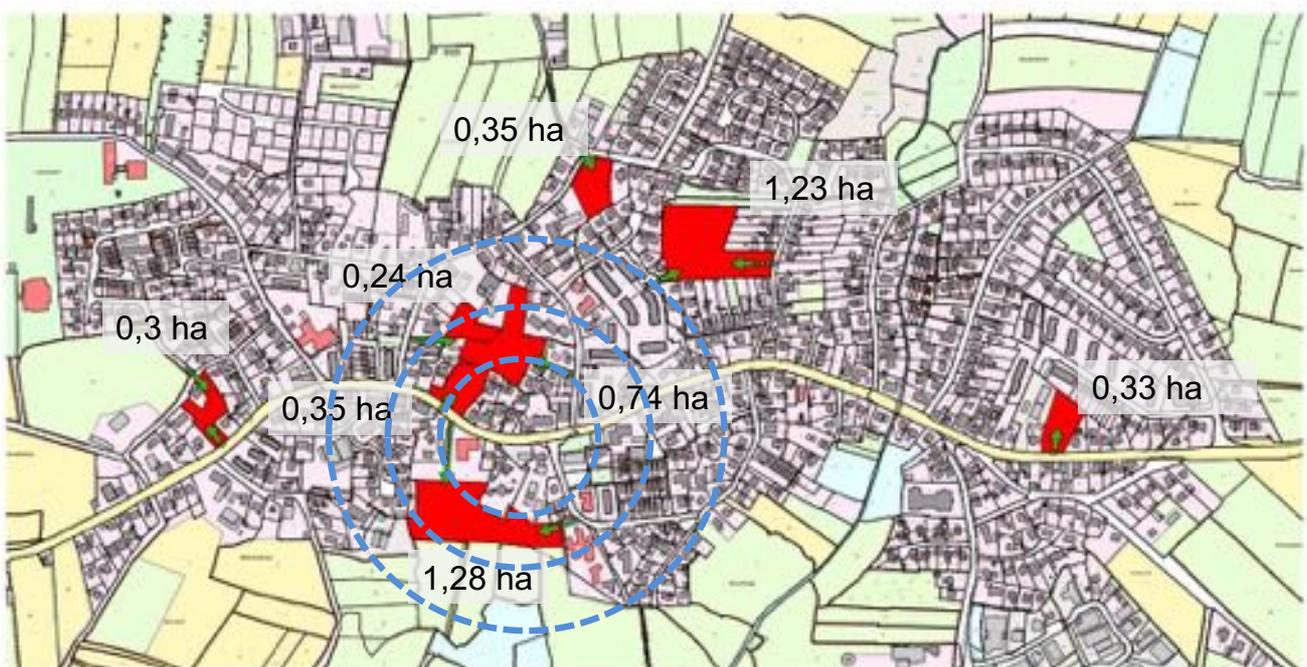
Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Für die wohnbauliche Entwicklung gilt der landesplanerische Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“. Die Gemeinde Appen kommt diesem nach und stellt zur Sicherung der Wohn- und städtebaulichen Qualität das Rahmenkonzept „Von Innen nach Außen“ für Potenzialflächen der Innenentwicklung auf. Der Hauptanteil der Innenentwicklung soll in Appen-Dorf stattfinden, wo eine ganze Reihe von Flächen vorhanden sind (s. Karte „Innenentwicklungspotenziale“), in den anderen Ortsteilen sollen die vorhandenen Potenziale nur begrenzt genutzt (Etz) bzw. nur sehr geringe Nachverdichtungen (Unterglinde) vorgenommen werden. <u>Inhalte des Rahmenkonzeptes „Von Innen nach Außen“:</u> - Konkretisierung der im OEK identifizierten Potenziale - Formulierung Städtebaulicher Grundsätze für Einzelbereiche - Festlegen Wohnformen, Dichte, Erschließung, Gestaltung, Prioritäten
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis mittelfristiger Beginn, Dauer ca. 12 Monate
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Zuständigkeit und Finanzierung: Gemeinde
Zuständig, 1. Schritt	Beratung GV mit dem Ziel Auftrag an Externen

Wohnen +
Einwohner

Innenentwicklungspotenziale (Projekt A.2)



➤ Potenzialflächen: ca. 5 ha



4.2 Projektsteckbriefe: Wohnen und Einwohner



Schwerpunktthema A: Wohnen und Einwohner

Projekt A.3: Städtebauliche Planung für Neubau- / Arrondierungsflächen

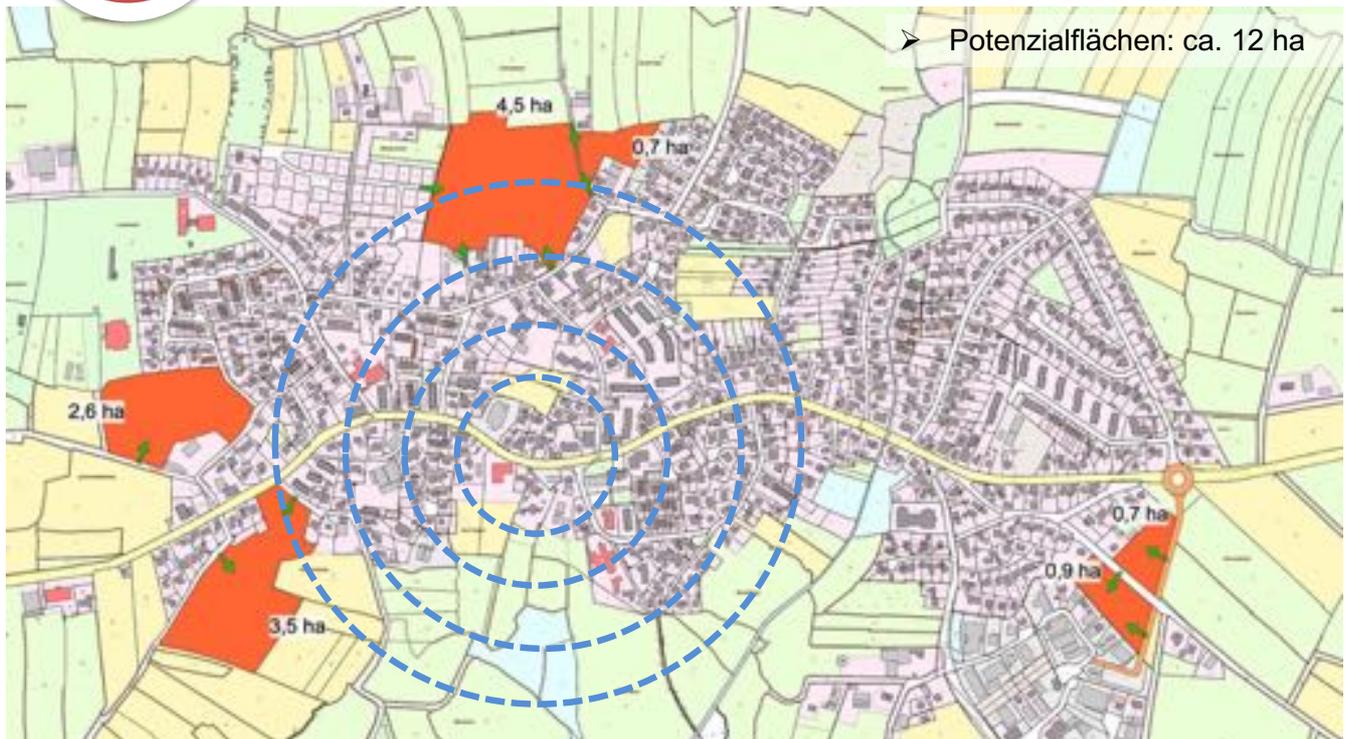
A3

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Die potenziellen Neubauf Flächen liegen ausschließlich in Appen-Dorf und bilden Arrondierungen des bestehenden Siedlungskörpers. Bevorzugt sollten die Bereiche entwickelt werden, die zentrumsnah liegen bzw. gut an das örtliche und überörtliche Straßennetz angebunden sind. Die <u>Planung erfolgt in zwei Phasen</u> : 1) Städtebauliches Gesamtkonzept für den / die nächsten Entwicklungsbereich(e); darin gemeindliche Vorstellungen zu Erschließung, Wohnformen, Dichte, Gestaltung, Bauabschnitte etc. festlegen. 2) Planungsrecht (Bebauungspläne) nur abschnittsweise für Einzelbereiche schaffen, um möglichst langfristigen und gleichmäßigen Effekt auf die Auslastung der örtlichen Infrastruktur zu erreichen.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittel- bis langfristiger Beginn nach Grundsatzklärung / Flächenerwerb bezüglich zusätzlichem Bauland (s. Projekt A.1). Dauer Städtebauliches Konzept ca. 6; BPlan bei optimalem Verfahrensverlauf 12 Monate
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Honorar nach HOAI (z.B. BP 3 ha, mittl. Schwierigkeit ca. 45 T€ brutto) Finanzierung durch Gemeinde
Zuständig, 1. Schritt	Angebotsabfrage an Planungsbüros durch Amt;

4. ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

Wohnen +
Einwohner

Potenzielle Neubauf Flächen (Projekt A.3)



4.2 Projektsteckbriefe: Wohnen und Einwohner

GEMEINDE APPEN
Ortsentwicklungskonzept

Schwerpunktthema A: Wohnen und Einwohner

A4

1. Projekt A.4: Seniorengerechtes Wohnen

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

Die alteingesessenen Bürger wollen und sollen gern in Appen wohnen bleiben, auch wenn sie ihr (zu groß gewordenes) Haus oder sich selbst nicht mehr unterhalten und versorgen können. Deshalb sorgt die Gemeinde für Möglichkeiten des seniorengerechten Wohnens. Als Nebeneffekt ergibt sich die Möglichkeit, die Bestandshäuser durch zuziehende junge Familien aufzufüllen und die Quartiere zu verjüngen.

Aufgaben:

- Bedarfsanalyse (Datenlage Demografie, örtliche Umfrage, Veranstaltung für Interessenten)
- Projektentwicklung „seniorengerechte Wohnanlage“ (Gemeinde oder / und Investor)
- Börse für freiwerdende Häuser / Wohnungen (Unterstützung für Verkäufer, Beratung, etc.)

Beginn, Zeitraum, Dauer

Mittelfristig; Daueraufgabe

Kosten, Finanzierung,
(Fördermöglichkeiten)

Finanzierung durch Gemeinde; Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)

Zuständig, 1. Schritt

Gemeinde beauftragt externen Gutachter oder Projektentwickler

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 69

www.ac-planergruppe.de

4.2 Projektsteckbriefe: Wohnen und Einwohner

GEMEINDE APPEN
Ortsentwicklungskonzept

Schwerpunktthema A: Wohnen und Einwohner

A5

1. Projekt A.5: Wohnraum für Alle

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

Die Gemeinde Appen möchte trotz der anziehenden Immobilienpreise weiterhin eine bunte Mischung in ihrer Bevölkerung haben. Dazu wird sie geeignete Maßnahmen ergreifen, um in Bezug auf die Lage, die Wohnformen und Wohnungsgrößen sowie die Wohnkosten entsprechende Angebote machen zu können.

Aufgaben:

- Vergabekriterien für vorhandene gemeindliche Wohnungen aufstellen
- Flächenankauf durch Gemeinde (Baulücken, Bestandshäuser, Neubauf Flächen in erschwinglicher Lage); Vorkaufsrechte nutzen
- Schaffung Bau- / Planungsrecht für Mehrfamilienhäuser mit angepassten Wohnungsgrößen
- Investorensuche für öffentlich geförderten Wohnungsbau (evtl.: gemeindl. Beschluss über eine Quote für öff. geförd. Wohnungsbau)
- Gemeinde vergibt Grundstücke mit Erbbaurecht

Beginn, Zeitraum, Dauer

Langfristig; Daueraufgabe

Kosten, Finanzierung

Fördermöglichkeiten: Wohnraumförderung des Landes

Zuständig, 1. Schritt

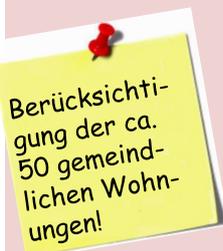
Beratung / Grundsatzbeschluss über gemeindliches Engagement zu diesem Thema; Information durch I-Bank, Kiel

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seite 70

www.ac-planergruppe.de



4.2 Projektsteckbriefe: Versorgung und Gewerbe



Schwerpunktthema B: Versorgung + Gewerbe

Projekt B.1: Neuordnung und Gestaltung Ortszentrum Appen-Dorf

B1

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

In Appen-Dorf soll das Ortszentrum neu geordnet und gestaltet werden. Die Ziele sind das Schaffen von attraktiven Lagen für Betriebsansiedlungen zur Versorgung mit Waren und Dienstleistungen, die Aufwertung der Aufenthaltsqualität sowie das Ordnen der Verkehrssituation (Zufahrten, Parken, Plätze, Wege). Dazu soll ein städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept beauftragt werden, das die Ansätze des OEK (s. Strukturkonzept) detailliert. Das Konzept muss sowohl private Grundstücksflächen wie auch öffentliche (Straßen-) Flächen in die Überlegungen einbeziehen.

Berücksichtigung der KITA-Planung (BPlan Nr.30)

Inhalte städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept:

- Einbeziehung Straßenbauverwaltung (wegen L 106) und Privateigentümer
- Rahmenbedingungen und Entwicklungsziele benennen
- Konzept erarbeiten und abstimmen
- Machbarkeit prüfen (funktional / technisch / wirtschaftlich)

Beginn, Zeitraum, Dauer

Kurzfristiger Beginn möglich; Dauer ca. 9 – 12 Monate

Kosten, Finanzierung,
(Fördermöglichkeiten)

Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0); Förderung durch AktivRegion

Zuständig / 1. Schritt

Arbeitsgruppe OEK / GV / Amt beauftragt Planer

4. ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

Versorgung
+ Gewerbe

Ortszentrum Appen-Dorf – Strukturkonzept (Projekt B.1)



Variante 1:

„Funktionen verbinden“

- Zentrale Funktionen werden durch 10–20 m breiten Boulevard verbunden
- ÖPP-Projekt: öff. und priv. Flächen werden eingebracht
- Südlicher Fußweg wird zum Park-/ Baumstreifen
- Abschnitt wird zur T-30-Zone mit attraktiven und sicheren Querungshilfen
- Neu- / Ersatzbauten fassen den Straßenraum neu

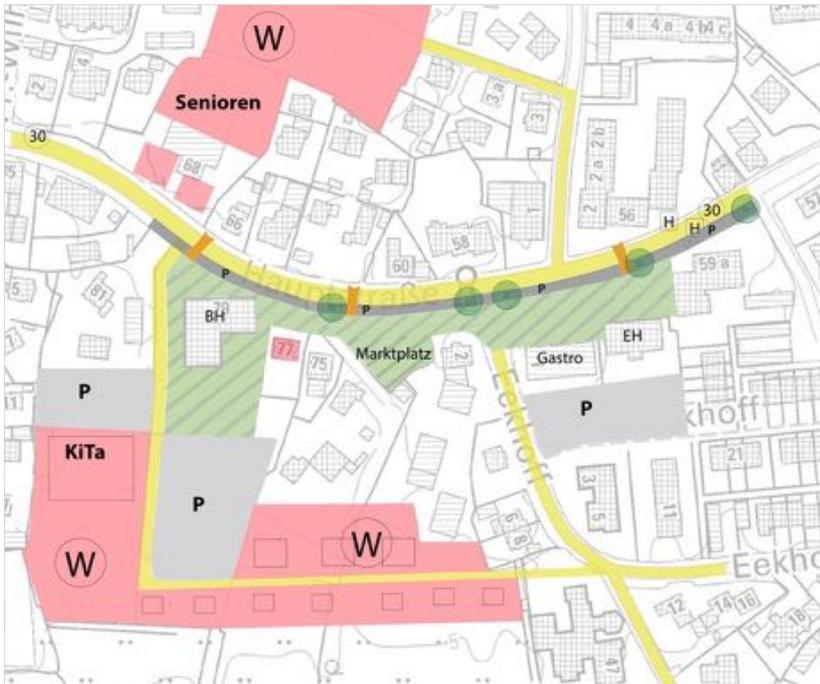


Versorgung
+ Gewerbe

Ortszentrum Appen-Dorf – Strukturkonzept (Projekt B.1)



GEMEINDE APPEN
Ortsentwicklungskonzept



- Variante 2: „Alles Neu!“**
- Zentrale Funktionen werden durch 10–20 m breiten Boulevard und Marktplatz verbunden
 - ÖPP-Projekt: öff. und priv. Flächen werden eingebracht
 - Neue Straße erschließt Marktparkplatz, neue Kita und neue Wohngrundstücke
 - Zentrumsnaher Wohnungsbau (EFH und MFH)
 - Südlicher Fußweg wird zum Park-/ Baumstreifen
 - Abschnitt wird zur T-30-Zone mit attraktiven und sicheren Querungshilfen
 - Neu- / Ersatzbauten fassen den Straßenraum neu

Versorgung
+ Gewerbe

Ortszentrum Appen-Dorf – Strukturkonzept (Projekt B.1)



GEMEINDE APPEN
Ortsentwicklungskonzept



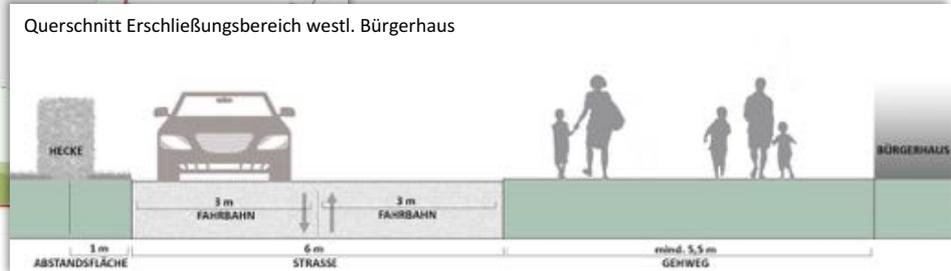
- Vorzugsvariante : „Marktplatz“**
- Zentrale Funktionen werden durch 10–20 m breiten Boulevard und Marktplatz verbunden
 - ÖPP-Projekt: öff. und priv. Flächen werden eingebracht
 - Südlicher Fußweg wird zum Park-/ Baumstreifen
 - Abschnitt wird zur T-30-Zone mit attraktiven und sicheren Querungshilfen
 - Neue Straße erschließt neue KiTa und Marktparkplatz
 - Fußweg durch die Grünfläche östl. des Bürgerhauses verbindet Marktplatz / Ortszentrum mit KiTa und Parken
 - Hier auch Einrichtungen wie z.B. Bouleplatz



**Detail: Verkehrskonzept
Bürgerhaus / KiTa / Ortszentrum**

- Der Bereich zw. Bürgerhaus und westl. Grundstücksgrenze bietet genug Platz für eine zweistreifige Fahrbahn und einen großzügigen Fußgängerbereich;
- Die jetzige Fahrbahn wird verbreitert und ermögl. dann Lkw-Begegnungsverkehr;
- Es können ausreichende viele Parkplätze vorgesehen werden; auch die Erschließung für Müllfahrzeuge kann gewährleistet werden;
- Der Bereich östl. des Bürgerhauses bleibt Grünflächen und dem neuen Fußweg vorbehalten.

Querschnitt Erschließungsbereich westl. Bürgerhaus



4.2 Projektsteckbriefe: Versorgung und Gewerbe



Schwerpunktthema B: Versorgung + Gewerbe

Projekt B.2: Erweiterung des örtlichen Gewerbegebietes

B2

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

Am östlichen Ortseingang bietet sich durch die zukünftig mögliche Anbindung an die Westtangente Pinneberg die Ergänzung / Erweiterung des Appener Gewerbegebietes (BP 16 und 20) an. Das Flächenpotenzial beträgt bis zu 6 ha für örtliches Gewerbe und kann zu spürbaren Gewerbesteuer-mehreinnahmen führen.
Durch die Anbindung des vorhandenen Appener GE-Gebietes durch das neue GE hindurch an die L 106 im Bereich der Einmündung Pinnaubogen (vgl. Projekt C.1 – Gestaltung Ortseingang) könnte eine Reduzierung des LKW-Verkehrs im Ort erreicht werden.

Aufgaben:

- 1) Klärung landesplanerische Zulässigkeit (SUK-Relevanz?)
- 2) Möglichkeiten / Bedingungen Flächenerwerb
- 3) Planerische Konzepte (Städtebau / Verkehr / Natur+Umwelt / ImSch)

Beginn, Zeitraum, Dauer

Mittelfristig

Kosten, Finanzierung,
(Fördermöglichkeiten)

Erste Gespräche kosten nichts!
Städtebauliche Planungen nach HOAI

Zuständig / 1. Schritt

GV beauftragt Amt mit der Grundsatzklärung



- Potenziale zur Erweiterung / Ergänzung des bestehenden GE-Gebietes am östlichen Ortsrand vorhanden
- Erschließung von Süden über vorhandenes GE-Gebiet und von Norden durch neuen Anschluss an L 106 (Bereich Pinnaubogen; Kombination mit Teilprojekt C.1 – Gestaltung östlicher Ortseingang
- Entlastung Ortslage vom Verkehr des bestehenden GE-Gebietes
- Möglichkeit der abschnitts-/ teilweisen Ausweisung
- Rücksichtnahme auf / Abstände zu bestehender Wohnnutzung nötig

4.2 Projektsteckbriefe: Versorgung und Gewerbe



Schwerpunktthema B: Versorgung + Gewerbe
Projekt B.3: Interkommunales Gewerbegebiet

B3

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

Durch die Westtangente Pinneberg verbessert sich die Anbindung Appens an das überörtliche Verkehrsnetz (A 23). Diese Anbindung bietet eine langfristige Entwicklungsperspektive für ein interkommunales Gewerbegebiet mit der Stadt Pinneberg. Das Flächenpotenzial beträgt bis zu 80 ha für sauberes Gewerbe / Zukunftstechnologien und kann zu deutlichen Gewerbesteuererhöhungen führen. Durch die direkte Anbindung an die Westtangente entsteht keine Verkehrs- und Immissionsbelastung in den Wohngebieten und es könnte ggfls. eine Reduzierung des LKW-Verkehrs im Ort durch Anbindung des vorhandenen Appener GE-Gebietes durch das neue GE hindurch an die Westtangente erreicht werden.

Aufgabe:

Diese Idee soll nach ausführlicher Beratung in der GV auf Kreis- und interkommunaler Ebene angesprochen und diskutiert werden.

Beginn, Zeitraum, Dauer

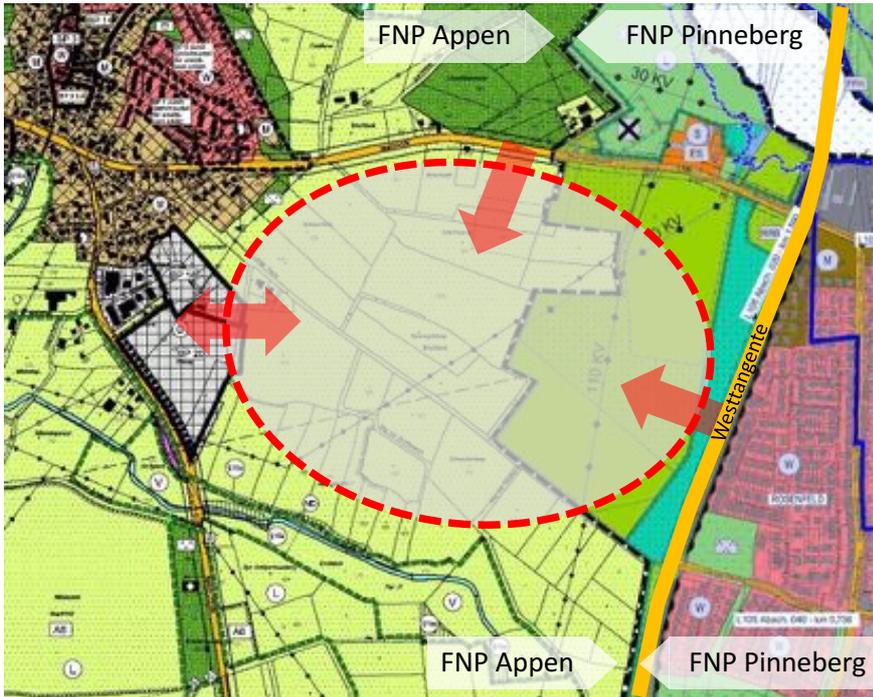
Langfristprojekt in Abhängigkeit vom Bedarf

Kosten, Finanzierung,
(Fördermöglichkeiten)

Gespräche kosten nichts!

Zuständig / 1. Schritt

GV beschließt, entsprechende Gespräche zu führen



Langzeitprojekt
„Interkommunales
Gewerbegebiet
Appen-Pinneberg“

- Langfristige Entwicklungsperspektive für sauberes Gewerbe / Zukunftstechnologien
- Flächenpotenzial ca. 80 ha
- Direkte Anbindung an Westtangente
- Verkehrsreduzierung LKW im Ort durch Anbindung des vorhandenen Appener GE-Gebietes
- Gewerbesteuerereinnahmen

4.2 Projektsteckbriefe: Verkehr



Schwerpunktthema C: Verkehr

Projekt C.1: Konzept zur Aufwertung der Ortsdurchfahrt Appen-Dorf

C1

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

Die Hauptstraße ist optimiert für die Funktion „Durchgangsstraße“ (Landesstraße 106); aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens schotten sich viele der angrenzenden Grundstücke von der Straße ab. Um die Bedeutung der Hauptstraße für das gemeindliche Leben zu stärken, werden Gestaltungsgrundsätze in Form von beispielhaften Lösungen für einzelne Abschnitte erstellt. Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für nichtmotorisierte Straßennutzer.

Aufgabe:

- Gesamthafte Betrachtung von öffentlichen und privaten Flächen in Bezug auf Querungen, Seiten- und Kreuzungsbereiche, Schulwege, Bushaltestellen, Aufenthaltsflächen, Ortseingänge, Beleuchtung etc.
- Klärung der Handlungsspielräume mit der Straßenbauverwaltung
- Aufstellen eines Konzeptes für Teilbereiche

Beginn, Zeitraum, Dauer

Beginn kurz- bis mittelfristig; Dauer 1-2 Jahre

Kosten, Finanzierung,
(Fördermöglichkeiten)

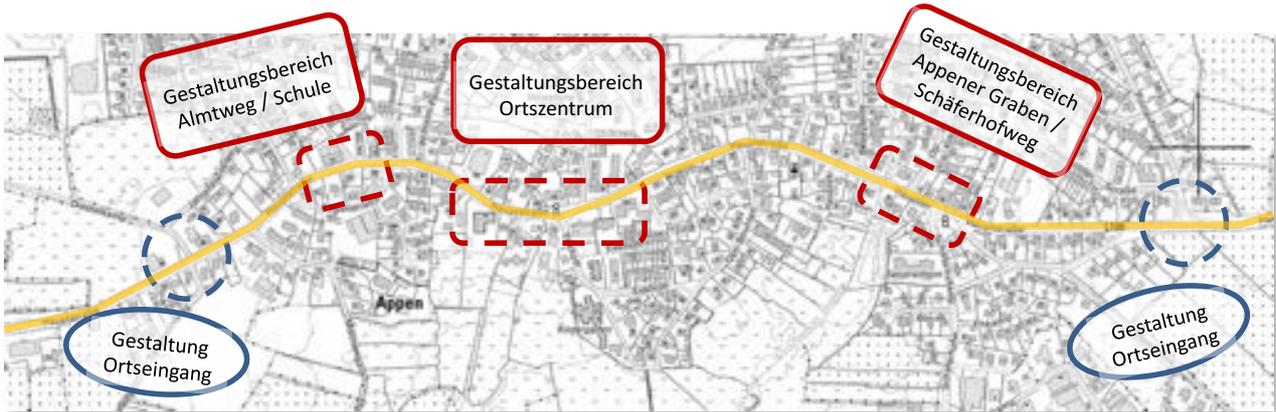
Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)

Zuständig / 1. Schritt

Gemeindlicher Grundsatzbeschluss: Auftrag an die Verwaltung / AG OEK zur Klärung des Handlungsspielraums bezügl. L 106 (Landesbetrieb Verkehr)



- Gestaltung der Ortseingänge (Bürgerprojekt)
- Gestaltungskonzept für Schwerpunktbereiche
- Umbau im Ortszentrum
- Überquerungshilfen / Sicherer Schulweg
- Beleuchtung / Lichtkonzept (s. Unterprojekt C.1 – nächste Folie)



Beispiele



4.2 Projektsteckbriefe: Verkehr



Schwerpunktthema C: Verkehr

Projekt C.2: Verkehrsregelnde Maßnahmen in Etz und Unterglinde

C2

<p>Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck</p>	<p>In den beiden Ortsteilen sollen nur wenige, auf die jeweilige Situation angepasste Maßnahmen zur Verkehrsregelung durchgeführt werden. Das Projekt kann als vielfältiges Beteiligungsprojekt durchgeführt werden: Bürger (erste Ideen bis zur Umsetzung mit bspw. einer Pflanzaktion), Verein Baumschulland (Ideen, Förderung, Marketing). <u>Themen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung der Ortseingänge (OE) durch besondere Elemente mit lokalem Bezug (z.B. Aufgreifen des Themas „Baumschule“): U-glinde > OE von Westen und von Süden; Etz > OE von Westen und Osten) – Gestaltungs-/ Umbaumaßnahmen in Unterglinde (Entschärfung Kreuzung Unterglinder weg / Ziegeleiweg / An den Teichen sowie sicherer Überweg über die L 106 zur Bushaltestelle)
<p>Beginn, Zeitraum, Dauer</p>	<p>Beginn mittelfristig; Dauer ca. 1-2 Jahre</p>
<p>Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)</p>	<p>Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)</p>
<p>Zuständig / 1. Schritt</p>	<p>Gemeinde / Bürger; Durchführung eines Bürger-Ideenworkshops Grundsatzgespräch mit Landesbetrieb für Verkehr</p>

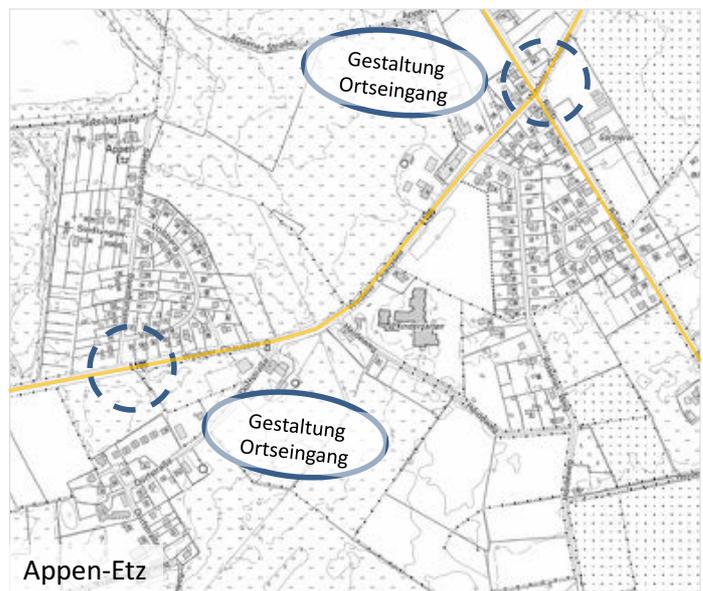
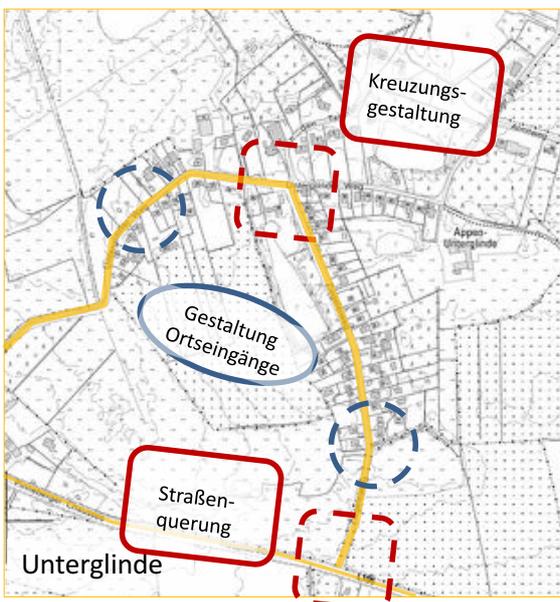
4. ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

Verkehr

Verkehrsregelung in den Ortsteilen (Projekt C.2)



- Gestaltung der Ortseingänge zur Geschwindigkeitsreduzierung und Ausbildung des typischen Orts-Charakters
- Gestaltung / Umbau Kreuzungsbereich
- Gestaltung / Umbau / Überquerungshilfe L 106 / Sicherer Weg zur Haltestelle



4.2 Projektsteckbriefe: Verkehr



SchwerpunkttHEMA C: Verkehr

Projekt C.3: Mobilität für Alle – Bürger-Mitnahmesystem APP'nMOBIL

C3

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Die Busverbindungen zu den nächsten zentralen Orten (Pinneberg, Uetersen, Wedel) ist über 2 Linien gut gewährleistet. Zudem besteht eine Schulbusverbindung, die alle Appener Ortsteile bedient, nach Pinneberg und Moorrege. Appen-Dorf und Unterglinde sind verbunden; nach Etz besteht lediglich die Schulbusverbindung; der Schäferhof hat keine Haltestelle. Für die innergemeindliche Verbindung soll ein <u>Mitnahmesystem</u> eingerichtet werden, das möglichst einfach und zuverlässig und dabei wirtschaftlich ist und im besten Falle die Bürger Appens zusammenbringt. Ergänzend (z.B. für Veranstaltungen) können Hol- / Bringendienste in Form eines <u>Shuttlebusses</u> eingerichtet werden. Beförderungsmittel ist entweder ein vorhandenes Fahrzeug (Feuerwehr, Sozialdienste, Privat) oder ein neu anzuschaffendes (bevorzugt als E-Mobil); die Bedienung erfolgt ehrenamtlich.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn mittelfristig, Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung durch Gemeinde; Förderung durch AktivRegion
Zuständig / 1. Schritt	AG OEK lässt sich von der Stabsstelle SVG ÖPNV-Management Informieren zum Thema „Mitnahmesysteme“ (s. www.kreis-pinneberg.de)

4. ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

Verkehr

Mobilität für Alle – Bürger-Mitnahmesystem APP'nMOBIL (Projekt C.3)



- Bessere Verbindung der Ortsteile untereinander
- Intelligente angepasste Mobilitätsform
- Evtl. in Kombination mit Mitfahrbank
- Evtl. ergänzend: DorfMobil mit Hol- / Bringdienst, Einkaufstour, Ärztetour, Eventtour etc.
- Evtl. Pilotvorhaben für kreisweites Projekt?!

<p>Dörfliche Strukturen „man kennt sich“ *</p>  <p>Lokale Mobilisierung: Anmelden und mitmachen</p>  <p>AppMentoren: Heranführen an App-Nutzung</p>  <p>Wichtige Zielgruppe: Senioren</p>	<p>Sichtbarkeit (!!!) im Dorf *</p>  <p>Sichtbarer Treffpunkt (an Vorhandenes anknüpfen)</p>  <p>Öffentliche Prämierung der aktivsten MitnehmerInnen</p>  <p>Heller, sicherer, freundlicher Mitfahrerparkplatz im Dorf</p>
---	--



*) Quelle: Kreis Segeberg 2030

4.2 Projektsteckbriefe: Freizeit und Landschaft



Schwerpunktthema D: Freizeit und Landschaft

Projekt D.1: Kooperationsarbeit (Baumschulland und Wedeler Au)

D1

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Appen ist bereits Mitglied im „Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland“ sowie im „Regionalpark Wedeler Au“. Beide Institutionen bieten vorhandene Strukturen zur Verbesserung der Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten in der Landschaft.</p> <p><u>Aufgabe:</u> Kompetenzen und Kontakte des Vereins bzw. der Kooperation nutzen / Kooperation intensivieren</p> <p><u>Baumschulland:</u> Aktivierung schlummernder Naherholungs- / (Tages-) Tourismuspotenziale mit den Themen Gartenkultur und Landschaftspflege aktivieren; z.B. durch Anschluss an das Leitprojekt „KulturLandschafts-Routen“ (Ausflugsziele, kulturelle Angebote, Kulturlandschaftserlebnisse)</p> <p><u>Wedeler Au:</u> > Einrichten einer spezifischen „Entdeckerroute“ mit Karten, Internetinfos, Apps etc. (Bsp. Holmer Sandberge, Aotal) oder > Einrichten von ausgeklügelten Touren / Wegen (Wandern, Laufen, Radfahren, Skaten, Reiten) zur Verbindung von Ortsteilen, Landschaftselementen u.a. Zielen (Bsp. „Grüner Ring“ um Schenefeld)</p>
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn kurz- bis mittelfristig; Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung	Förder-/ Spendenmittelakquisition besser möglich <i>Projekte:</i> Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen der „Leitprojekte Integrierte ländl. Entwicklung“ 2014-2020
Zuständig / 1. Schritt	Kooperationsbeauftragten benennen

4.2 Projektsteckbriefe: Freizeit und Landschaft



Schwerpunktthema D: Freizeit und Landschaft

Projekt D.2: Naherholungskonzept

D2

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen des Naherholungsangebotes für die Feierabend- und Wochenendfreizeitgestaltung im Gemeindegebiet Appen • Aussagen zum Optimierungspotenzial bezüglich Wander- und Radwegen und zur Ergänzung der entsprechenden Infrastruktur (Bänke, Beschilderung, Aussichtspunkte etc.) • Einbindung besonderer Elemente der Landschaft (z.B. Auenbereiche, Moore, Wasserflächen, Kulturlandschaft allgemein) und interessanter Ziele (Kunst, Kultur, Bauwerke etc.) in das Naherholungssystem • Schaffung neuer Angebote und Ziele für die Freizeit und Einbinden in das Naherholungssystem (z.B. Eingrünung zu den Ortsrändern, Einrichtung eines Fitnessparcours, Bohlenwege im Moor, Erschließung der Appener Alp für Naturliebhaber durch Lehrpfad mit Schautafeln zur Flora und Fauna und Aussichtspunkt, Einrichtung von Hundeparks / -spielplätzen etc.)
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittel- bis langfristig, Dauer 12 Monate
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Förderung durch AktivRegion mit Unterstützung Baumschulland e.V. und Regionalpark Wedeler Au; Förderung im Rahmen der „Leitprojekte Integrierte ländl. Entwicklung“ 2014-2020
Zuständig / 1. Schritt	Beratung GV mit dem Ziel Auftrag an Externen

4.2 Projektsteckbriefe: Gemeinschaft und Treffpunkte

GEMEINDE APPEN
OrtsentwicklungskonzeptSchwerpunkttHEMA E: Gemeinschaft und Treffpunkte
Projekt E.1: Treffpunkte in den Ortsteilen

E1

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p><u>Appen-Dorf</u> s. Projekt Projekt B.1: Neuordnung und Gestaltung Ortszentrum</p> <p><u>Appen-Unterglinde</u>: Kein Bedarf!</p> <p><u>Appen-Etz</u> Etz hat mit dem Etzer-Bund-Haus einen funktionierenden und anerkannten Treffpunkt im Dorf. Die vielfältigen Veranstaltungen ziehen auch Besucher von außerhalb an. Direkt benachbart sind die Gebäude und Flächen der Heidewegschule und der Kindertagesstätte. Idee: Ausweitung des bestehenden Angebotes durch Intensivierung der Kooperation der beiden Träger unter Mitwirkung der Gemeinde ("Dorftreff" mit Spielplatz, Kinderbetreuung am Nachmittag, Aktivitäten verschiedener Gruppen, Mitfahrbank etc.); Etz leuchtet: ortsangepasste / pfiffige Beleuchtung für die Sicherheit / zur Markierung des Ortes (s. C.1)</p>
Beginn, Zeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Gespräche kosten nichts! Fördermöglichkeiten für Themen Dorfgemeinschaft, Generationenaktivitäten, Soziales Miteinander über AktivRegion
Zuständig / 1. Schritt	GV beschließt, entsprechende Gespräche zu führen und lädt ein

4.2 Projektsteckbriefe: Gemeinschaft und Treffpunkte

GEMEINDE APPEN
OrtsentwicklungskonzeptSchwerpunkttHEMA E: Gemeinschaft und Treffpunkte
Projekt E.2: Gründung AppenAktiv

E2

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Die Träger der verschiedenen sozialen, kulturellen, schulischen, sportlichen und sonstigen Gemeinbedarfsaspekte sorgen für ein breites und hochwertiges Angebot für alle Bevölkerungsgruppen. Zu dessen langfristigem Erhalt und Optimierung wird der im Rahmen des OEK eingerichtete <i>Runde Tisch</i> weiterentwickelt zu der Gruppe „AppenAktiv“. Die dort angestrebten regelmäßigen Treffen dienen dem Kennenlernen und Synchronisieren der jeweiligen Angebote. Ziel ist es, ein Kooperationskonzept zu erarbeiten und geeignete Kommunikations- und Werbemaßnahmen zu entwickeln. Bspw. könnte hierüber ein Nachmittagsbetreuungs-konzept für die Grundschüler vorbereitet werden. Außerdem werden hier größere bzw. gemeinsame Veranstaltungen koordiniert und deren Organisation vorbereitet. Eine wichtige Aufgabe ist das Zusammenführen der Menschen und Aktivitäten der verschiedenen Ortsteile Appens.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn kurzfristig, Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Keine Kosten, da im Rahmen der haupt- bzw. ehrenamtlichen Tätigkeit; Räumlichkeiten für Treffen sind in Gemeinde vorhanden
Zuständig / 1. Schritt	AG-OEK: Einladung zum ersten offiziellen Treffen (Sommer 2018); Konstituierung; Themen: Tag der Vereine, 750-Jahr-Feier, Kümmerer u.a.

4.2 Projektsteckbriefe: Gemeinschaft und Treffpunkte



Schwerpunkttthema E: Gemeinschaft und Treffpunkte

Projekt E.3: Kümmerer

E3

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Schaffung einer angemessenen Stelle für die Entwicklung des Gemeinbedarfsangebotes Appens als zentrale Vernetzungs- und Anlaufstelle. Von dieser Stelle erfolgt die kontinuierliche Lenkung und Begleitung des Runden Tisches „AppenAktiv“ sowie das Hüten des Kooperationsgedankens und die Umsetzung des Kommunikationskonzeptes. Außerdem obliegt dieser Stelle die Organisation und Federführung größerer gemeindlicher bzw. gemeinsamer Veranstaltungen. Wichtig ist das inhaltliche und emotionale Zusammenführen und Zusammenhalten der Menschen, Angebote und Aktivitäten der verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Appen. Außerdem soll der Kümmerer die Federführung / „Geschäftsführung“ für die Umsetzung der OEK-Projekte übernehmen.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn kurzfristig Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Mind. ca. 6 T€ / Jahr (bei 450-€-Stelle) Finanzierung durch Gemeinde / Anschubförderung durch AktivRegion
Zuständig / 1. Schritt	GV / Runder Tisch „AppenAktiv“ Formulieren Aufgabenkatalog / Abstimmung / Förderantrag



Kapitel 4

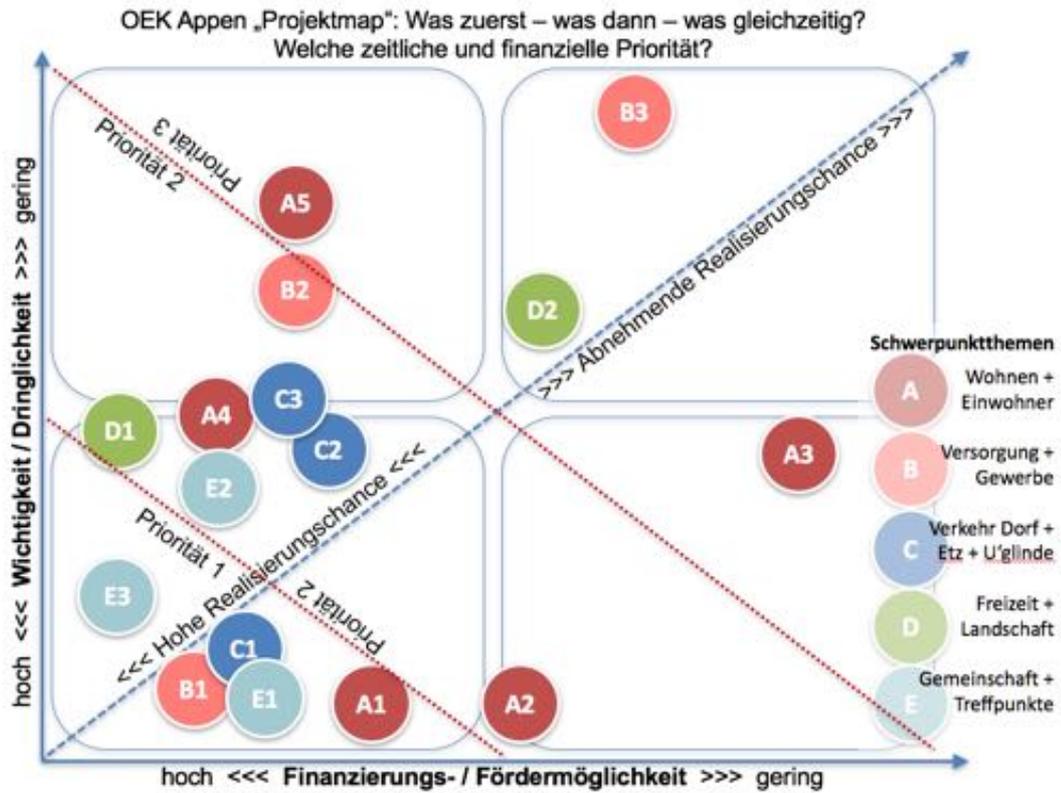
ENTWICKLUNGSKONZEPT / MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.1 Projektübersicht

4.2 Projektsteckbriefe

4.3 Projekt-Map / Zeitplan

4.3 Projekt-Map / Zeitplan



Kapitel 5

SCHLUSS- BEMERKUNGEN

- 5.1 Bedeutung / Status des OEK
- 5.2 Zusammenfassung

5.1 Bedeutung / Status des OEK

**Das Ortsentwicklungskonzept Appen ...**

- ist ein informelles Instrument mit Innenbindung
- bildet die Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen
- dient der Orientierung für gemeindliche Planungsprozesse
- beinhaltet die strategischen Leitlinien für einen Zeitraum bis ca. 2030
- stellt die Grundlage dar für die Beantragung von Fördermitteln für die Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Wichtig:

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt entsprechender kommunaler

- ✓ Einzelberatung,
- ✓ Beschlussfassung und
- ✓ Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel!

5.2 Zusammenfassung



... zu ergänzen!